



Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

**Prüfungsordnung
Bachelorstudiengang Museologie**

- Prüfo - MUB -

Fassung vom 21. Mai 2024 auf der Grundlage von §§ 14 Abs. 4, 35 SächsHSG

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Geltungsbereich.....	2
§ 2 Bachelorprüfung.....	2
§ 3 Prüfungen.....	3
§ 4 Nachteilsausgleich.....	4
§ 5 Anpassung von Prüfungsbedingungen aus familiären Gründen.....	5
§ 6 Schriftliche Prüfungen.....	5
§ 7 Mündliche Prüfungen, Referate und Präsentationen.....	6
§ 8 Prüfungen in sonstiger Form.....	7
§ 9 Prüfungen in Videokonferenz.....	8
§ 10 Zulassung zu Prüfungen.....	10
§ 11 Anrechnung von Studienzeiten, Leistungsnachweisen und Leistungspunkten; Mobilitätsfenster.....	11
§ 12 Bachelorarbeit.....	12
§ 13 Bewertung und Notenbildung.....	13
§ 14 Bestehen, Nichtbestehen und Wiederholen.....	15
§ 15 Versäumnis, Rücktritt und Sanktionsnote.....	16

§ 16 Zeugnisse, Urkunden und Ungültigkeit der Bachelorprüfung.....	17
§ 17 Prüfungsorgane und Prüfungsorganisation	18
§ 18 Prüferin / Prüfer und Beisitzerin / Beisitzer	18
§ 19 Aufbewahrung und Einsichtnahme von Prüfungsunterlagen	19
§ 20 Widerspruchsverfahren	19
§ 21 Überleitungs- und Schlussbestimmungen	20

Anlage:

Integrierter Studienablauf- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch

§ 1

Geltungsbereich

- (1) Diese Prüfungsordnung regelt das Prüfungsverfahren im Bachelorstudiengang Museologie an der Fakultät Informatik und Medien der HTWK Leipzig.
- (2) Auf der Grundlage dieser Prüfungsordnung gilt die für den Bachelorstudiengang Museologie erlassene Studienordnung samt Anlagen (StudO Anlage 1 Themenfelder, StudO Anlage 2 Übersicht der Wahlpflichtfelder und StudO Anlage 3 Praktikumsordnung).
- (3) Die zum Bestehen der Abschlussprüfung (Bachelorprüfung) erforderlichen Prüfungsleistungen (Leistungsnachweise) sind semesterweise für jedes Modul getrennt im **Integrierten Studienablauf- und Prüfungsplan** (vgl. **Anlage**), der Bestandteil dieser Prüfungsordnung ist, ausgewiesen. Der Integrierte Studienablauf- und Prüfungsplan enthält insoweit den Namen des Moduls, die zugehörigen Prüfungen, die Prüfungsart, die Prüfungsdauer, die für die Prüfungen notwendigen Voraussetzungen sowie die Wertigkeit in Leistungspunkten und die Gewichtung bei der Notenbildung.

§ 2

Bachelorprüfung

- (1) Durch die Bachelorprüfung wird festgestellt, ob die Studentin / der Student das nach Studienordnung verlangte Studienziel erreicht hat. Mit Bestehen der Bachelorprüfung wird der Bachelorgrad (Bachelor of Arts, abgekürzt B.A.) als erster berufsqualifizierender Abschluss erworben.
- (2) Die Bachelorprüfung ist modular aufgebaut. Sie ist erfolgreich abgeschlossen, wenn die nach Integriertem Studienablauf- und Prüfungsplan erforderlichen Leistungsnachweise durch das Bestehen von Prüfungen
 - a.) in den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen,
 - b.) in den Praxisphasen sowie
 - c.) mit der abschließenden Bachelorarbeit

erbracht und dabei 210 Punkte nach dem **European Credit Transfer and Accumulation System** (Leistungspunkte) erworben wurden. Aus den Pflichtmodulen sind dabei 165 Leistungspunkte, einschließlich 45 Leistungspunkten für die insgesamt drei Praxisphasen und 12 Leistungspunkten für die Bachelorarbeit zu erbringen. Aus den Wahlpflichtmodulen müssen 45 Leistungspunkte erreicht werden.

(3) Die Regelstudienzeit beträgt 7 Semester. Sie basiert auf der nach Integriertem Studienablauf- und Prüfungsplan empfohlenen Studienabfolge und berücksichtigt die für

- a.) die Teilnahme an Lehrveranstaltungen,
- b.) die Vor- und die Nachbereitung von Lehrveranstaltungen,
- c.) die Praxisphasen,
- d.) das Selbststudium sowie
- e.) die Prüfungen und Prüfungsvorbereitungen

aufzuwendenden Zeiten einer / eines durchschnittlich leistungsfähigen Studentin / Studenten.

(4) Fristüberschreitungen, die die Studentin / der Student nicht zu vertreten hat, werden im Prüfungsverfahren nicht angerechnet. Satz 1 gilt bei Inanspruchnahme gesetzlich geregelter Freistellungen im Falle des Mutterschutzes, der Elternzeit oder der Pflegezeit entsprechend. Die Voraussetzungen der Nichtanrechnung hat die Studentin / der Student in geeigneter Weise glaubhaft zu machen.

(5) Mit Ausnahme des Fremdsprachenmoduls sind Leistungsnachweise in deutscher Sprache zu erbringen, soweit die Modulbeschreibung nichts anderes ausweist. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 3 Prüfungen

(1) Prüfungen dienen der Feststellung, ob die Studentin / der Student über einen dem Studienfortschritt entsprechenden Stand von Wissen, Kenntnis, Fertigkeit und Kompetenz verfügt. Prüfungen können auch von mehreren Studierenden gemeinschaftlich abgelegt werden (Gruppenarbeit), wenn der Prüfungsbeitrag jeder Studentin / jedes Studenten hinsichtlich

- a.) des Inhalts unterscheidbar,
- b.) des erforderlichen Arbeitsaufwandes abgrenzbar sowie
- c.) des Anspruchs und Umfangs auch isoliert als Prüfung erkennbar

bleibt. Klausuren und Testate sind als Gruppenarbeit unzulässig.

(2) Aus dem Integrierten Studienablauf- und Prüfungsplan ergibt sich, ob innerhalb eines Moduls eine oder mehrere Prüfungen für das Bestehen der Modulprüfung abgelegt werden müssen.

(3) Erstprüfungen finden schwerpunktmäßig studienbegleitend und nach Beendigung der entsprechenden Lehrveranstaltungen in der anschließenden Prüfungsperiode des jeweiligen Semesters statt. In einer Prüfungsperiode dürfen maximal drei nach Integriertem

Studienablauf- und Prüfungsplan zu erbringende Erstprüfungen in Pflichtmodulen pro Woche abgenommen werden.

(4) Prüfungen werden schriftlich, mündlich oder in sonstiger Form (Prüfungsart) abgelegt.

(5) Die Termine für Modulprüfungen sind unter Angabe des Moduls, der Prüfungsart, der Prüferin / des Prüfers und des Prüfungsraums mindestens einen Monat im Voraus durch Online-Bekanntgabe mitzuteilen. Die Bekanntgabe hat die Fristen für die Anmeldung zu und die Abmeldung von Prüfungen anzugeben. An- und Abmeldefristen müssen mindestens zwei Wochen betragen. Fristbeginn ist der auf das Datum der Online-Bekanntgabe folgende Tag.

§ 4

Nachteilsausgleich

(1) Machen Studentinnen / Studenten glaubhaft, dass sie eine Prüfung wegen einer Behinderung oder länger andauernden gesundheitlichen Beeinträchtigung physischer oder psychischer Art nicht und nur eingeschränkt in der Lage sind, unter den vorgegebenen Bedingungen eine Prüfung abzulegen, und dadurch gegenüber den anderen Prüfungsteilnehmenden konkret benachteiligt sind, entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag über die Gewährung eines geeigneten Nachteilsausgleichs. Eine Behinderung oder länger andauernde gesundheitliche Beeinträchtigung physischer oder psychischer Art im Sinne von Satz 1 ist in der Regel anzunehmen, wenn diese für einen Zeitraum von 6 Monaten andauert hat oder die Prognose besteht, dass diese für diese Zeit andauern wird.

(2) Ein Nachteilsausgleich kann nicht gewährt werden, wenn die Beeinträchtigung die in der Prüfung zu ermittelnde Fähigkeit selbst betrifft oder eine persönlichkeitsbedingte generelle inhaltlich prüfungsbezogene Leistungsbeeinträchtigung darstellt.

(3) Der Antrag soll im Regelfall für Prüfungen im Wintersemester bis spätestens zum 30.11. und im Sommersemester bis spätestens zum 31.05. des jeweiligen Jahres gestellt werden und soll mindestens einen Vorschlag zu einem Nachteilsausgleich enthalten. An den Vorschlag ist der Prüfungsausschuss nicht gebunden.

(4) Der Antrag kann für mehrere Prüfungen oder Prüfungszeiträume gestellt und bewilligt werden. Abhängig von dem auszugleichenden Nachteil kann beispielsweise eine verlängerte Bearbeitungszeit, die Gewährung von Erholungspausen, die Erbringung der Prüfung in einer anderen Prüfungsform oder auch die Gewährung von persönlichen oder technischen Assistenzen gestattet werden.

(5) Der Prüfungsausschuss kann die Beibringung eines ärztlichen Attestes verlangen. Auf Wunsch der Studentin / des Studenten ist die / der Beauftragte der Hochschule für Studierende mit Beeinträchtigung vor Entscheidung des Prüfungsausschusses zu beteiligen.

(6) Die / der Beauftragte für Studierende mit Beeinträchtigung berät in Fragen des Verfahrens zum Nachteilsausgleich.

§ 5

Anpassung von Prüfungsbedingungen aus familiären Gründen

(1) Die / der Prüfungsausschussvorsitzende kann auf Antrag des Prüflings gestatten, dass Prüfungen oder Prüfungsbedingungen angepasst werden, wenn dies erforderlich ist, um familienbedingte Nachteile im Prüfungsverfahren auszugleichen. Voraussetzung ist, dass der Prüfling auf Grund der Betreuung eigener oder im Familienverbund lebender Kinder oder einer Pflegeverantwortung die Prüfung nicht wie vorgeschrieben erbringen kann. Es gilt der Familienbegriff des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Wie die Prüfung zu erbringen ist, entscheidet die / der Prüfungsausschussvorsitzende in Absprache mit der zuständigen Prüferin / dem Prüfer nach pflichtgemäßem Ermessen. Als geeignete Maßnahmen zum Nachteilsausgleich kommen beispielsweise verlängerte Bearbeitungszeiten, Bearbeitungspausen, Nutzung anderer Medien, alternative Prüfungsformen, Nutzung anderer Prüfungsräume innerhalb der Hochschule oder ein anderer Prüfungstermin in Betracht. Die Maßnahme des Nachteilsausgleiches muss gewährleisten, dass mit der jeweiligen Prüfung das Erreichen des Lernzieles in adäquater Weise zur Regeldurchführung der Prüfung gewährleistet wird.

(2) Anträge nach Abs. 1 sollen bis vier Wochen vor der Prüfung in Textform an den Prüfungsausschussvorsitzenden gestellt werden. Der Antrag ist zu begründen und ihm sind soweit möglich Nachweise zur Glaubhaftmachung beizufügen. Eine Antragstellung ist auch für Prüfungen möglich, die innerhalb eines Urlaubssemesters freiwillig angemeldet wurden.

(3) Ablehnende Entscheidungen sind zu begründen und durch den gesamten Prüfungsausschuss zu bestätigen.

§ 6

Schriftliche Prüfungen

(1) Schriftliche **Prüfungsleistungen (P)** werden unter Aufsicht in Prüfungsräumen der HTWK Leipzig (Aufsichtsarbeit) oder anderweitig (Ungebundene Arbeit) erbracht. Durch sie soll die Studentin / der Student nachweisen, dass sie / er in der Lage ist, ihr / sein Wissen und Können in angemessener Form schriftlich darzustellen.

(2) Aufsichtsarbeiten können sein:

a.) **Klausur (PK)**

Bearbeitung einer vorgegebenen Aufgabenstellung innerhalb einer festgelegten Bearbeitungszeit von 60 bis 240 Minuten,

b.) **Testat (PT)**

Nachweis über den erfolgreichen Besuch einer Lehrveranstaltung.

(3) Aufsichtsarbeiten ausschließlich in Form des Antwort-Wahl-Verfahrens (**Multiple Choice**, abgekürzt **MC**) sind unzulässig.

(4) Für die Dauer von Aufsichtsarbeiten soll eine Prüferin / ein Prüfer erreichbar sein. Nach Beendigung einer Aufsichtsarbeit hat die Aufsicht führende Person (Prüfungsaufsicht) unverzüglich eine Niederschrift zu fertigen, die mindestens Angaben über den Beginn und das Ende der Prüfung, den Prüfungsraum, die Prüfungsaufsicht(en) und die wesentlichen Vorkommnisse (Prüfungsprotokoll) enthält. Das Prüfungsprotokoll ist von der Prüfungsaufsicht zu unterzeichnen.

(5) Ungebundene Arbeiten sind insbesondere **Fachliche Hausarbeiten (PFH)** und **Fachliche Belege (PFB)**. Beide Prüfungsformen bearbeiten eine selbstständig zu lösende Aufgabe ohne Aufsicht durch Prüfungspersonal der HTWK Leipzig innerhalb einer festgelegten Bearbeitungszeit. Beide Prüfungsformen verknüpfen die Lernkontrolle mit der Anleitung, selbstständig Lösungsansätze für eine Aufgabe zu entwickeln und zu realisieren. Das bewertungsrelevante Ergebnis ist eine schriftliche Ausarbeitung; diese kann auch Grafiken, Tabellen und andere Darstellungsformen enthalten. Diese Ausarbeitung dient auch dem Nachweis, dass die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens beherrscht werden.

Hausarbeiten sind theoretisch-analytisch ausgerichtet: Sie stehen in einem bestimmten fachwissenschaftlichen Zusammenhang und rezipieren Forschungsliteratur, um innerhalb eines abgegrenzten Themas Lehrinhalte des Moduls zu vertiefen oder in andere Kontexte zu transferieren. Insbesondere die Bachelorarbeit verlangt darüber hinaus auch die Auswahl und Anwendung wissenschaftlicher Methoden auf einen Forschungsgegenstand. Belege sind anwendungsorientiert: Sie gehen von Lehrinhalten des Moduls und/oder von Fachliteratur aus und erproben diese Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem praxisnahen, auf Handlungswissen gründenden Zusammenhang.

(6) Ergebnisse schriftlicher und anderer Prüfungen, die nicht unmittelbar nach Beendigung der Prüfung mitgeteilt wurden, werden durch Online-Bekanntgabe mitgeteilt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Bekanntmachung des Ergebnisses der Prüfung durch schriftliche Mitteilung (Prüfungsbescheid).

§ 7

Mündliche Prüfungen, Referate und Präsentationen

(1) Mündliche Prüfungen werden in der Regel in Prüfungsräumen der HTWK Leipzig abgenommen. Durch sie soll die Studentin / der Student nachweisen, dass sie / er in der Lage ist, sich mit einer Problemstellung in angemessener Form mündlich auseinanderzusetzen.

(2) Eine mündliche Prüfung ist ein Prüfungsgespräch (**PM**) und/oder die Beantwortung von Prüfungsfragen zu einem Fachthema mit einer Dauer von 15 bis 30 Minuten pro Studentin / Student.

(3) Die Bekanntgabe des Ergebnisses einer mündlichen Prüfung erfolgt unmittelbar nach Beendigung der Prüfung. Das Prüfungsprotokoll einer mündlichen Prüfung muss Beginn und Ende der Prüfung, den Prüfungsraum, die anwesenden Prüferinnen / Prüfer und Beisitzerinnen / Beisitzer, den wesentlichen Prüfungsinhalt und das Prüfungsergebnis enthalten. Es ist von mindestens einer Prüferin / einem Prüfer zu unterzeichnen.

(4) Mit Fachlichen **Referaten (PFR)** und Fachlichen **Präsentationen (PFP)** soll die Studentin / der Student nachweisen, dass sie / er in begrenzter Zeit ein Thema oder eine Aufgabenstellung bearbeiten, dokumentieren, visualisieren und vortragen kann. Referate sind theoretisch-analytisch ausgerichtet, Präsentationen anwendungsorientiert (vgl. § 6 Abs. 5). Bestandteil beider Prüfungsformen ist eine schriftliche Ausfertigung der jeweiligen Vortragsmaterialien. Die Bewertung von Referaten und Präsentationen bezieht sich auch auf die Art des Vortrags und die Zweckmäßigkeit eingesetzter Medien; mehrheitlich beruht sie aber auf der fachlich-inhaltlichen Qualität und der Beherrschung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Als Bearbeitungszeit wird im Integrierten Studienablauf- und Prüfungsplan die Dauer des vorgetragenen Referates angegeben. Eine anschließende fachliche Diskussion sollte die Zeitdauer des eigentlichen mündlichen Vortrags nicht überschreiten.

(5) Für den mündlichen Teil von Fachlichen Referaten und Fachlichen Präsentation wird eine Einschätzung der Leistung unverzüglich nach Ende dieses Prüfungsteiles bekanntgegeben. Für die Bewertung und Ergebnisbekanntgabe des Gesamtprüfungsergebnisses von Fachlichen Referaten und Fachlichen Präsentationen gelten die Regelungen für schriftliche Prüfungen entsprechend.

§ 8

Prüfungen in sonstiger Form

(1) Prüfungen in sonstiger Form werden in der Regel in Prüfungsräumen der HTWK Leipzig abgenommen. Durch sie soll die Studentin / der Student vor allem in praktischer und/oder künstlerischer Hinsicht nachweisen, dass sie / er über die Befähigung zur Anwendung theoretischer Kenntnisse im beruflichen Alltag verfügt.

(2) Prüfungen in sonstiger Form können insbesondere wie folgt abgenommen werden:

- a.) am **C**omputer (**PC**)
Bearbeitung vorgegebener Problemstellungen mittels Selbstlernprogrammen oder durch Anwendung bzw. Erstellung von Programmen
- b.) als **E**xperiment (**PX**)
Planung und Realisierung eines Versuchsaufbaus zu einer vorgegebenen Frage sowie Dokumentation und Interpretation der durch den Versuch gewonnenen Erkenntnisse
- c.) als **E**ntwurf (**PE**)

Kreative Befassung mit einer vorgegebenen Aufgabenstellung innerhalb einer festgelegten Bearbeitungszeit unter Berücksichtigung der praktischen Umsetzbarkeit und dem Ziel der verkörperten Präsentation des Ergebnisses in Form von Zeichnungen, Skizzen, Modellen etc.

d.) als Projekt (PJ)

selbstständige Bearbeitung einer vorgegebenen Aufgabenstellung innerhalb einer festgelegten Bearbeitungszeit ohne Aufsicht durch Prüfungspersonal der HTWK Leipzig mit dem Ziel, ein konkretes Vorhaben unter Berücksichtigung von zur Verfügung stehenden Ressourcen zu planen und zu realisieren. Projektarbeiten können je nach Aufgabenstellung auch als Feld- und Fallstudien oder Planspiele durchgeführt werden.

(3) § 6 Abs. 6 und § 7 Abs. 3 gelten entsprechend.

§ 9

Prüfungen in Videokonferenz

(1) Folgende Prüfungsleistungen können auch ortsunabhängig in Form der Videokonferenz im Integrierten Studienablauf- und Prüfungsplan angekündigt und so abgehalten werden:

- Fachliche Referate (PFR-V),
- Fachliche Präsentation (PFP-V),
- mündliche Prüfungen (PM-V).

(2) Telefongespräche oder Audiokonferenzen sind als Prüfungsform nicht zulässig.

(3) Voraussetzung für den Einsatz von Prüfungen in Videokonferenz ist die Zustimmung der Prüfungskandidatin / des Prüfungskandidaten. Das Einverständnis soll zu Beginn der Prüfung ausdrücklich abgefragt werden. Das Ergebnis ist im Prüfungsprotokoll zu notieren. Das Einverständnis gilt ebenfalls als erteilt, wenn die Prüfung ohne Widerspruch begonnen wird. Sofern Studentinnen / Studenten nicht über eine geeignete technische Ausstattung verfügen, um an der Prüfung in Videokonferenz teilzunehmen, wird die Ausrüstung auf Antrag von der Hochschule bereitgestellt. Der Antrag ist spätestens eine Woche vor dem Prüfungstermin in Textform an die Prüferin / den Prüfer zu richten. Liegt das ausdrückliche Einverständnis der Studentin / des Studenten nicht vor und tritt sie / er die Prüfung auch nicht gemäß Satz 4 an, so ist die Prüfung in der jeweils entsprechenden Präsenzform durchzuführen. Die Prüfung findet in diesem Fall zum nächstmöglichen regulären Termin statt, an dem die Prüfung in dieser Form angeboten wird.

(4) Datenschutzrechtliche Bestimmungen sind einzuhalten. Insbesondere ist die Speicherung von personenbezogenen Daten und Bild- oder Audiodateien untersagt.

(5) Die Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten erhalten vor der Prüfung ausreichend Gelegenheit, sich mit dem jeweils im Vorfeld abgestimmten elektronischen System vertraut zu machen. Zu Beginn der Prüfung ist zu erfragen, ob die / der zu Prüfende

mit dem verwendeten technischen System vertraut ist, damit ein störungsfreier Ablauf der Videokonferenz gewährleistet ist. Dieser Punkt ist im Protokoll festzuhalten. Es ist während der Prüfungszeit sicherzustellen, dass alle Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten sowie alle Prüferinnen / Prüfer oder Beisitzerinnen / Beisitzer in Sichtkontakt sind. Dies gilt nicht für Prüfungsleistungen in Form eines Referats (PR-V) oder einer Präsentation (PP-V), die im Rahmen einer Lehrveranstaltung in Form einer Videokonferenz vor einer Gruppe von Studierenden abgenommen werden.

Nicht zur Durchführung der Prüfung erforderliche Kommunikationsgeräte im Raum der zu prüfenden Person (z.B. Telefone, Smartphones) sind auszuschalten. Zeitanteile, die für die Videokonferenzverbindung notwendig sind (z.B. Aufbauen der Verbindung, notwendige Nachfragen aufgrund schlechter Verbindungsqualität etc.), werden nicht auf die Prüfungszeit angerechnet.

(6) Zur Feststellung der Identität der Prüfungskandidatin / des Prüfungskandidaten ist auf Verlangen der Prüferin / des Prüfers ein amtliches Lichtbild-Ausweisdokument sichtbar vorzuweisen.

(7) Für den Fall einer technischen Störung muss gewährleistet sein, dass den Prüfungskandidatinnen / Prüfungskandidaten kein Nachteil entsteht. Prüfungskandidatin / Prüfungskandidat und Prüferin / Prüfer sind verpflichtet, innerhalb von maximal 7 Minuten alle möglichen und zumutbaren Maßnahmen zu ergreifen, um die Störung zu beseitigen und die Prüfung fortzusetzen. Die Prüfung ist um die Dauer der Verbindungsunterbrechung zu verlängern. Eine Verbindungsunterbrechung ist im Prüfungsprotokoll zu dokumentieren. Soweit die Störung nicht innerhalb des in Satz 2 festgelegten Zeitraumes beseitigt werden kann, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Die Prüfung ist unter Anberaumung eines Ersatzprüfungstermins, möglichst noch im gleichen Semester, vollständig zu wiederholen. Sofern eine Verbindungsunterbrechung in einer Videokonferenzprüfung länger als 7 Minuten besteht und im letzten Drittel der Prüfungszeit stattfindet, kann die Prüferin / der Prüfer abweichend davon nach billigem Ermessen eine Fortsetzung der Prüfung gestatten. Die Prüferin / der Prüfer fragt die Prüfungskandidatin / den Prüfungskandidaten nach der Wiederherstellung der Verbindung, ob sie / er mit einer Fortsetzung der Prüfung einverstanden ist. Sie / er kann der Fortsetzung der Prüfung widersprechen. In diesem Fall gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Die Prüfung ist unter Anberaumung eines Ersatzprüfungstermins, möglichst noch im gleichen Semester, vollständig zu wiederholen. Eine Fortsetzung der Prüfung ist nicht zu gewähren, wenn die Verbindungsunterbrechung mehr als ein Drittel der regulären Prüfungsdauer erreicht.

(8) Mündliche Prüfungen in der Videokonferenz können auch als Gruppenprüfungen mit maximal vier Prüfungskandidatinnen / Prüfungskandidaten stattfinden, soweit sichergestellt ist, dass der Einzelanteil isoliert betrachtet den Anforderungen einer Einzelprüfung entspricht. Es gelten die Regelungen in Absatz 3 bis 6. Im Falle der Verbindungsstörung, die nicht alle Teilnehmerinnen / Teilnehmer der Gruppenprüfung betrifft, wird die Gruppenprüfung bis zur Beseitigung der Verbindungsstörung unterbrochen. Kann die Verbindungsstörung nicht innerhalb von 7 Minuten beseitigt werden, gilt diese für die Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten, die von der Störung betroffen sind, als nicht abgelegt. Die Prüfung ist für diese Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten unter Anberaumung eines Ersatzprüfungstermins, möglichst noch

im gleichen Semester, vollständig zu wiederholen. Die Prüfung mit den verbliebenen Prüfkandidatinnen und Prüfungskandidaten wird unter Verlängerung der Zeit der Unterbrechung fortgesetzt. Gleiches gilt für die von der Verbindungsstörung betroffene Prüfungskandidatin / den betroffenen Prüfungskandidaten, soweit die Beseitigung der Verbindungsstörung unter 7 Minuten dauert. Soweit eine weitere Verbindungsstörung bei derselben Prüfungskandidatin / demselben Prüfungskandidaten auftritt, ist die Prüfung für diese Person sofort beendet und muss vollständig wiederholt werden. Für die verbliebenen Prüfungskandidatinnen / Prüfungskandidaten wird die Prüfung in diesem Fall ohne weitere Unterbrechung fortgesetzt.

§ 10 Zulassung zu Prüfungen

(1) Die Zulassung zu einer Prüfung setzt voraus, dass die Studentin / der Student im Bachelorstudiengang Museologie der HTWK Leipzig immatrikuliert ist. Bestimmungen über die Wahlfachhörerschaft, das Frühstudium und das Externat nach der Immatrikulationsordnung der HTWK Leipzig bleiben hiervon unberührt.

(2) Die Zulassung zu Prüfungen in Pflichtmodulen erfolgt nach Maßgabe des Integrierten Studienablauf- und Prüfungsplans von Amts wegen. Ebenso von Amts wegen erfolgt die Zulassung zu Prüfungen in Wahlpflichtmodulen, nachdem eine Studentin/ ein Student gemäß § 5 Abs. 8 und 9 StudO - MUB für das jeweilige Wahlpflichtmodul zugelassen wurde. Die (Nicht-)Zulassung wird durch Aushang an der hierfür vorgesehenen Stelle in der Fakultät oder in sonst geeigneter Weise, in der Regel zusammen mit den Prüfungsterminen, bekannt gegeben.

(3) Die Zulassung zu einer Prüfung kann insbesondere versagt werden, wenn

- a.) die Voraussetzungen einer Exmatrikulation gegeben sind oder
- b.) einer schriftlichen Auflage des Prüfungsausschusses bzw. des Prüfungsamtes nicht nachgekommen worden ist.

Prüfungen, an denen trotz fehlender Zulassung teilgenommen wird, werden nicht bewertet.

(4) Studentinnen / Studenten sind zu allen Erstprüfungen und Ersten Wiederholungsprüfungen, für die sie zugelassen sind, automatisch angemeldet. Eine selbstständige Anmeldung zur Prüfung ist erforderlich

- a) wenn eine Studentin / ein Student an einer Prüfung zu einem anderen Zeitpunkt, als im Integrierten Studienablauf- und Prüfungsplan festgelegt ist, teilnehmen will;
- b) wenn die Studentin / der Student über die pflichtigen und wahlpflichtigen Module hinausgehend eine Modulprüfung ablegen möchte;
- c) für Pflichtprüfungen, von denen sich die Studentin / der Student zuvor abgemeldet hatte;
- d) für Module, die im Rahmen eines individuellen Studienablaufplans (z.B. individuelles Teilzeitstudium, Teilstudium), des Frühstudiums, des Externats oder der Wahlfachhörerschaft belegt werden;
- e) für die Bachelorarbeit.

Für Prüfungen, die während einer Beurlaubung oder innerhalb der Praxisphase abgelegt werden sollen, hat sich die Studentin / der Student im Prüfungsamt schriftlich anzumelden. Mit Beantragung einer Zweiten Wiederholungsprüfung ist die Studentin / der Student automatisch angemeldet.

(5) Studentinnen / Studenten können sich von Prüfungen, zu denen sie automatisch angemeldet sind, durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Prüfungsamt abmelden. Eine Abmeldung von Zweiten Wiederholungsprüfungen ist ausgeschlossen.

§ 11

Anrechnung von Studienzeiten, Leistungsnachweisen und Leistungspunkten; Mobilitätsfenster

(1) An der HTWK Leipzig oder an einer anderen Hochschule erbrachte Studienzeiten, (berufs-)praktische Tätigkeiten, Studien- und Prüfungsleistungen werden auf Antrag der Studentin / des Studenten angerechnet, es sei denn, der Prüfungsausschuss weist wesentliche Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen nach. Die Anerkennung außerhalb der HTWK Leipzig erworbener Abschlüsse zur Berücksichtigung im Rahmen der fachbezogenen Fremdsprachenausbildung erfolgt im Einvernehmen mit dem Hochschulkolleg der HTWK Leipzig.

(2) Die Anerkennung kann nur auf Antrag der Studentin / des Studenten erfolgen. Der Antrag ist schriftlich, unter Beifügung der für die Anrechnung notwendigen Unterlagen zu stellen. Er muss spätestens eine Woche nach Bekanntgabe des Erstprüfungstermins per Aushang, bei Prüfungen ohne vorherigen Aushang spätestens eine Woche vor dem Erstprüfungstermin der Prüfung, hinsichtlich der die Anrechnung erfolgen soll, beim Prüfungsamt eingehen. Ein solcher Antrag ersetzt nicht die Abmeldung von Prüfungen nach § 10 Abs. 5. Die Feststellung der Anerkennung trifft der Prüfungsausschuss.

(3) Außerhalb von Hochschulen erbrachte Leistungen können auf Studienzeiten, (berufs-)praktische Tätigkeiten, Leistungsnachweise und Leistungspunkte auf Antrag der Studentin / des Studenten angerechnet werden. Der Antrag ist schriftlich, unter Beifügung der für die Anrechnung notwendigen und geeigneten Unterlagen zu stellen. Ein Anrechnungsantrag muss spätestens eine Woche vor dem Erstprüfungstermin der Prüfung, hinsichtlich der die Anrechnung erfolgen soll, beim Prüfungsamt eingehen. Die Anrechnung erfolgt, soweit die Vorleistungen nach Art, Inhalt, Umfang und Anforderungen denjenigen des Bachelorstudienganges Museologie an der HTWK Leipzig gleichwertig sind (Äquivalenz). Die Anrechnung darf nicht mehr als die Hälfte der im Studiengang zu erwerbenden Leistungspunkte betragen. Übersteigen die anrechenbaren Leistungen der Studentin / des Studenten diesen Umfang, so hat sie / er auf Verlangen verbindlich festzulegen, auf welche Leistungen die Anrechnung erfolgen soll. Eine abgeschlossene Berufsausbildung wird auf Antrag der Studentin / des Studenten für das Modul „Schlüsselqualifikation“ angerechnet.

(4) Die Versagung der Anerkennung ist schriftlich zu begründen.

(5) Anrechenbare Leistungsnachweise werden mit der vergebenen Note übernommen, wenn das dabei angewandte Notensystem mit dem des Bachelorstudiengangs der HTWK Leipzig vergleichbar ist. Andernfalls wird der Leistungsnachweis als „erfolgreich“ bewertet.

(6) Im Ausland erbrachte Prüfungs- und Studienleistungen, deren Gleichwertigkeit vor Antritt des Auslandsaufenthalts im Rahmen eines Learning Agreements (Lernvereinbarung) festgestellt wurde, werden angerechnet. Das Learning Agreement soll die im Ausland zu absolvierenden Prüfungs- und Studienleistungen ausweisen sowie die Prüfungs- und Studienleistungen des Bachelorstudiengangs Museologie, auf die die Anrechnung erfolgen soll.

(7) Das 6. Fachsemester des Integrierten Studienablauf- und Prüfungsplans (Anlage) stellt das Mobilitätsfenster des Bachelorstudiengangs Museologie dar mit nachstehender vereinfachter Verfahrensweise der Anrechnung von Studienzeiten und Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen und Leistungspunkte, die die Studentin / der Student an einer Hochschule im Ausland erbracht hat, werden im Umfang von bis zu 30 Leistungspunkten auf Module des 6. Fachsemesters laut Integriertem Studienablauf- und Prüfungsplan angerechnet, wenn diese Prüfungsleistungen und Leistungspunkte innerhalb eines Hochschulstudiengangs mit der Charakteristik Museologie/Museum Studies, Dokumentation, Ausstellungsgestaltung, Kultur- und Medienpädagogik, Museumspädagogik, Kulturkommunikation, Kulturmarketing oder Kulturmanagement erbracht werden. Der Antrag auf Anrechnung ist vor Antritt dieses Auslandssemesters zu stellen. Ein Learning Agreement ist abzuschließen. Mit Bewilligung des Antrags ist die Studentin / der Student von den Regelprüfungen des 6. Fachsemesters abgemeldet.

§ 12 Bachelorarbeit

(1) In der Bachelorarbeit soll die Studentin / der Student zeigen, dass sie / er in der Lage ist, ein fachspezifisches Problem innerhalb einer festgelegten Bearbeitungszeit nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Bachelorarbeit wird von einer Professorin / einem Professor oder einem anderen zur Abnahme von Prüfungen berechtigten Mitglied der HTWK Leipzig auf Vorschlag der Studentin / des Studenten betreut. Die Betreuung kann nur aus wichtigem Grund abgelehnt werden. Die Betreuerin / der Betreuer der Bachelorarbeit soll die Erstprüferin / der Erstprüfer dieser Bachelorarbeit sein.

(2) Die Studentin / der Student kann das Thema der Bachelorarbeit vorschlagen. Dem Vorschlag soll entsprochen werden, sofern nicht dem Thema oder den Modalitäten der Bearbeitung wichtige Gründe entgegenstehen. Die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit kann erst erfolgen, wenn im Bachelorstudiengang Museologie bereits 120 Leistungspunkte (=ECTS) erlangt wurden. Macht die Studentin / der Student von ihrem Vorschlagsrecht keinen Gebrauch, wird ihr / ihm zwei Monate nach Ergebnisbekanntgabe des – abgesehen von der Bachelorarbeit – letzten Leistungsnachweises ein Thema zur Ausgabe zugeteilt. Die Ausgabe des Themas erfolgt über das Prüfungsamt. Thema und Zeitpunkt der Ausgabe sind aktenkundig festzuhalten. Ein ausgegebenes Thema kann auch im Wiederholungsfall insgesamt nur einmal und nur innerhalb eines Monats nach Ausgabe zurückgegeben

werden. Mit der Rückgabe hat die Studentin / der Student einen alternativen Themenvorschlag einzureichen.

(3) Die Bachelorarbeit muss spätestens 9 Wochen nach der Ausgabe in drei gebundenen Exemplaren sowie auf einem elektronisch lesbaren Datenträger beim Prüfungsamt abgegeben werden. Die Abgabe ist aktenkundig festzuhalten. Bei der Abgabe hat die Studentin / der Student schriftlich zu versichern, dass sie / er die Bachelorarbeit selbständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind von der Betreuerin / vom Betreuer so zu begrenzen, dass die Bearbeitungszeit eingehalten werden kann.

(4) Soweit im Bearbeitungszeitraum der Bachelorarbeit Lehrveranstaltungen aus anderen Modulen des siebten Semesters stattfinden, verlängert sich die Bearbeitungszeit um zwei Wochen auf elf Wochen.

(5) Die Bearbeitungszeit kann auf schriftlichen Antrag der Studentin / des Studenten verlängert werden. Über den Antrag beschließt der Prüfungsausschuss im Benehmen mit der Betreuerin / dem Betreuer. Eine Verlängerung darf bei Vorliegen eines besonders begründeten Ausnahmefalls um maximal zwei Monate gewährt werden.

§ 13

Bewertung und Notenbildung

(1) Die Bewertung und Ergebnisbekanntgabe von Prüfungen soll schnell und in für die Studentin / den Studenten nachvollziehbarer Weise erfolgen. Die Bewertung schriftlicher Prüfungen ist stets, die Bewertung mündlicher Prüfungen auf Verlangen der Studentin / des Studenten schriftlich zu begründen. Die Bachelorarbeit soll in der Regel einen Monat, sonstige schriftliche Prüfungen sollen in der Regel sechs Wochen nach Abgabe bewertet sein.

(2) Schriftliche Zweite Wiederholungsprüfungen werden in der Regel von zwei Prüferinnen / Prüfern bewertet. Mündliche Prüfungen müssen von mindestens zwei Prüferinnen / Prüfern oder von einer Prüferin / einem Prüfer in Anwesenheit einer Beisitzerin / eines Beisitzers, die / der mit dieser Prüfungsordnung vertraut ist und die entsprechende Bachelorprüfung oder eine mindestens gleichwertige Prüfung abgelegt hat, bewertet werden. Die Bachelorarbeit muss von zwei Prüferinnen / Prüfern bewertet werden.

(3) Prüfungen können nur durch Prüferinnen / Prüfer nach folgendem Bewertungssystem bewertet werden:

Note	Prädikat	Beschreibung
1,0 1,3	sehr gut	eine hervorragende Leistung

1,7 2,0 2,3	gut	eine Leistung, die erheblich über den Anforderungen liegt
2,7 3,0 3,3	befriedigend	eine Leistung, die den Anforderungen entspricht
3,7 4,0	ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
5,0	nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

(4) Abweichend von den vorstehenden Regelungen, kann eine Prüfungsleistung ohne Notengebung (unbenotet) bewertet werden. Diese wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet und ist im Studienablauf- und Prüfungsplan entsprechend gekennzeichnet. Die Bewertung „nicht bestanden“ entspricht der Note 5 (nicht ausreichend).

(5) Für eine Modulprüfung, die aus mehreren Prüfungen (Teilprüfungen) besteht, wird aus den Bewertungen der Teilprüfungen (Einzelprüfungsnoten) eine Modulnote gebildet. Wird im Integrierten Studienablauf- und Prüfungsplan keine andere Gewichtung ausgewiesen, errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der Einzelprüfungsnoten.

(6) Im Falle der Modul- oder Gesamtnotenbildung wird nur die erste Dezimalstelle des errechneten arithmetischen oder nach Integriertem Studienablauf- und Prüfungsplan gewichteten Mittels berücksichtigt und ausgewiesen. Alle weiteren Dezimalstellen werden ohne Rundung gestrichen. Als Modul- oder Gesamtnote können sich damit im Durchschnitt ergeben:

Durchschnittsnote	Gesamtprädikat
bis einschließlich 1,5	sehr gut
1,6 bis einschließlich 2,5	Gut
2,6 bis einschließlich 3,5	Befriedigend
3,6 bis einschließlich 4,0	Ausreichend
ab 4,1	nicht ausreichend

(7) Die hinreichende Teilnahme (TB) an einer Lehrveranstaltung gilt als erfolgreiche Ablegung der Prüfungsleistung im Sinne dieser Ordnung. Die hinreichende Teilnahme zum Erreichen des Lernziels setzt den Nachweis der Anwesenheit in mindestens 85 Prozent der Lehrveranstaltungen voraus. Soweit im Falle des Nichterreichens der vorstehenden Quote Gründe mitursächlich waren, die Rücktrittsgründe im Sinne dieser Ordnung darstellen, kann auf Antrag der Prüfungsausschuss eine anderweitige Prüfungsleistung zum Nachweis des Erreichens des Lernziels festlegen. Für die Teilnahmebescheinigungen zum Einführungspraktikum und zum Praktischen Studiensemester gelten im Hinblick auf die Anwesenheit die Regelungen von § 12 PraktO.

(8) Für das Studium generale wird lediglich eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt. Es gilt Absatz 7. Die Anforderungen im Einzelnen regeln die Bestimmungen zum Studium generale.

(9) Bewerten mehrere Prüferinnen / Prüfer eine Prüfung, ergibt sich die Gesamtbewertung aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Wurde die Bachelorarbeit von nur einer Prüferin / einem Prüfer mit der Note 5 („nicht ausreichend“) bewertet, bestellt der Prüfungsausschuss eine dritte Prüferin / einen dritten Prüfer. Vergibt auch die Drittprüferin / der Drittprüfer die Note 5 („nicht ausreichend“), ist die Bachelorarbeit nicht bestanden. In allen anderen Fällen ergibt sich die Gesamtbewertung aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Auch wenn sich danach ein arithmetisches Mittel größer als 4,0 errechnet, wird die Bachelorarbeit mit der Note 4 („ausreichend“) bewertet. Absatz 6 gilt entsprechend.

(10) Die Abschlussnote der Bachelorprüfung errechnet sich aus dem nach Studienablauf- und Prüfungsplan entsprechend der zu vergebenden Leistungspunkte gewichteten Mittel aller Modulnoten. Die Note des Moduls „Praktisches Studiensemester“ geht mit einer Wichtung, die 10 Leistungspunkten (=ECTS) entspricht und die Note der Bachelorarbeit mit einer Wichtung, die 20 Leistungspunkten (= ECTS) entspricht, in die Berechnung ein.

§ 14

Bestehen, Nichtbestehen und Wiederholen

(1) Eine Prüfung ist bestanden, wenn die Note 4 („ausreichend“) oder besser erreicht wurde. Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche nach Integriertem Studienablauf- und Prüfungsplan erforderlichen Modulprüfungen bestanden sind. Im Falle des Bestehens einer Modulprüfung werden Leistungspunkte erworben. Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden.

(2) Setzt sich eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungen zusammen, kann das Bestehen der Modulprüfung nach Maßgabe des Integrierten Studienablauf- und Prüfungsplans davon abhängen, dass bestimmte Prüfungen mit der Note 4 („ausreichend“) oder besser bewertet werden. Andernfalls können nicht bestandene Prüfungen insoweit ausgeglichen werden, als das nach § 13 Abs. 4 errechnete Mittel aller Prüfungen die Note 4 („ausreichend“) oder besser ergibt (Kompensation). Nach Maßgabe des Integrierten Studienablauf- und Prüfungsplans kann auch nur eine bestimmte Anzahl nicht bestandener Prüfungen kompensiert werden. Wird eine aus mehreren Prüfungen zusammengesetzte Modulprüfung nicht bestanden, sind nur die nicht bestandenen Prüfungen zu wiederholen.

(3) Eine Prüfung, für die nicht innerhalb von vier Semestern nach Abschluss der Regelstudienzeit ein Erstversuch unternommen wurde (Erstprüfung), gilt als nicht bestanden. Als nicht bestanden geltende Erstprüfungen werden mit der Note 5 („nicht ausreichend“) bewertet.

(4) Eine nicht bestandene Erstprüfung muss innerhalb eines Jahres nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses wiederholt werden (Erste Wiederholungsprüfung). Die Jahresfrist

gilt als gewahrt, wenn die Erste Wiederholungsprüfung in der auf die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses folgenden übernächsten Prüfungsperiode abgelegt wird. Nach Ablauf der Frist gilt die Erste Wiederholungsprüfung als nicht bestanden.

(5) Die Zulassung zur Wiederholung einer Ersten Wiederholungsprüfung (Zweite Wiederholungsprüfung) bedarf einer schriftlichen Antragstellung. Der Antrag muss spätestens einen Monat nach Ablauf der auf die Bekanntgabe des Ergebnisses der Ersten Wiederholungsprüfung folgenden Prüfungsperiode beim Prüfungsamt eingehen. Zugelassen wird nur zu dem auf die Antragstellung folgenden nächstmöglichen individuellen Prüfungstermin. Absatz 4 gilt entsprechend. Mit Nichtbestehen einer Zweiten Wiederholungsprüfung ist die Prüfung endgültig nicht bestanden. Eine weitere Wiederholungsprüfung ist nicht zulässig.

(6) Wurde die Abschlussprüfung nicht bestanden, wird der Studentin / dem Studenten auf schriftlichen Antrag vom Prüfungsamt eine Bescheinigung über die Bewertung der erbrachten Prüfungsleistungen und die erworbenen Leistungspunkte ausgestellt. Die Studentin / der Student erhält eine Exmatrikulationsbescheinigung, sobald sie / er ein vollständig ausgefülltes Abmeldeformular (Laufzettel) im Dezernat Studienangelegenheiten abgegeben hat.

§ 15

Versäumnis, Rücktritt und Sanktionsnote

(1) Eine Prüfung gilt als nicht bestanden, wenn die Studentin / der Student an einem Prüfungstermin, zu dem sie angemeldet ist, unentschuldig fehlt oder wenn sie eine festgelegte Bearbeitungszeit ohne hinreichenden Grund überschreitet (Versäumnis). Der erste Satz gilt entsprechend, wenn die Studentin / der Student eine begonnene Prüfung ohne triftigen Grund vorzeitig abbricht (Rücktritt).

(2) Der für das Versäumnis oder den Rücktritt geltend gemachte Grund ist unverzüglich, spätestens jedoch bis zum Ablauf des dritten auf den Prüfungstermin oder das Ende der Bearbeitungszeit folgenden Werktags, schriftlich gegenüber dem Prüfungsamt glaubhaft zu machen. Ein Rücktritt nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses ist ausgeschlossen.

(3) Im Krankheitsfall hat die Studentin / der Student innerhalb der in Absatz 2 genannten Frist ein ärztliches Attest vorzulegen, aus dem nachvollziehbar hervorgeht, dass sie / er prüfungsunfähig (gewesen) ist. In Zweifelsfällen kann das Prüfungsamt die Vorlage eines amtsärztlichen Attests verlangen. Eine Studentin / ein Student gilt als prüfungsunfähig, wenn sie / er glaubhaft macht, dass ihr / ihm überwiegend von ihr / ihm allein zu versorgendes Kind krank (gewesen) ist.

(4) Wird der geltend gemachte Grund anerkannt, gilt die Prüfung als nicht unternommen. Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss.

(5) Eine Prüfung wird mit der Note 5 (Sanktionsnote) bewertet, wenn die Studentin / der Student versucht, das Prüfungsverfahren oder ein Prüfungsergebnis durch Drohung,

Täuschung oder Benutzung unerlaubter Hilfsmittel zu beeinflussen. Eine Studentin / ein Student, die den Ablauf einer Prüfung stört oder zu stören versucht (Ordnungsverstoß), kann von der Prüfung ausgeschlossen werden. In diesem Fall wird die Prüfung mit der Sanktionsnote bewertet. Zeit und Grund des Prüfungsausschlusses sind im Prüfungsprotokoll zu vermerken. In Fällen des Satzes 1 (Drohung, Täuschung oder Benutzung unerlaubter Hilfsmittel) ist die Studentin / der Student zuvor anzuhören, in Fällen des Satzes 2 (Ordnungsverstoß) soll sie zuvor abgemahnt werden.

§ 16

Zeugnisse, Urkunden und Ungültigkeit der Bachelorprüfung

(1) Über die bestandene Bachelorprüfung wird der Studentin / dem Studenten unverzüglich, spätestens innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des letzten Prüfungsergebnisses, ein Zeugnis in deutscher Sprache ausgehändigt. Das Zeugnis muss insbesondere

- a.) den Studiengang
- b.) die Noten und Leistungspunkte sämtlicher Modulprüfungen,
- c.) das Thema der Bachelorarbeit sowie
- d.) die Abschlussnote und das Gesamtprädikat der Bachelorprüfung

enthalten. Es ist von der Dekanin / dem Dekan und der / dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen. Zeugnisse tragen das Datum des jeweils letzten Prüfungstermins. Sie sind mit dem Siegel der HTWK Leipzig zu versehen.

(2) Mit dem Zeugnis erhält die Studentin / der Student die Urkunde über die Verleihung des Grades „Bachelor of Arts“ (Bachelorurkunde) in deutscher und in englischer Sprache. Die Bachelorurkunde ist von der Dekanin / dem Dekan und der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen. Absatz 1 Satz 4 gilt entsprechend.

(3) Zusätzlich zu Zeugnis und Bachelorurkunde wird der Studentin / dem Studenten eine detaillierte Erläuterung zu Voraussetzungen, Zielen und Inhalten des absolvierten Studiengangs in englischer Sprache (Diploma Supplement) ausgehändigt. Die Gliederung des Diploma Supplement folgt der jeweils geltenden Vorgabe der Hochschulrektorenkonferenz.

(4) Die Bachelorprüfung kann nach Anhörung der Studentin / des Studenten für „nicht bestanden“ erklärt werden, wenn erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt wird, dass die Vergabe der Sanktionsnote nach § 15 Abs. 5 Satz 1 rechtfertigende Umstände vorgelegen haben.

(5) Zeugnisse, Bachelorurkunden und Diploma Supplements werden durch das Prüfungsamt ausgestellt. Das Prüfungsamt kann die Herausgabe fehlerhafter oder inhaltlich falscher Zeugnisse, Bachelorurkunden und Diploma Supplements verlangen.

§ 17

Prüfungsorgane und Prüfungsorganisation

- (1) Prüfungsorgane sind der Prüfungsausschuss und das Prüfungsamt.
- (2) Der Fakultätsrat bestellt die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreterinnen / Stellvertreter. Dem Prüfungsausschuss gehören fünf Professorinnen / Professoren und eine Studentin / ein Student an. Der Fakultätsrat bestimmt die Vorsitzende / den Vorsitzenden und ihre / seine Stellvertreterin, ihren / seinen Stellvertreter.
- (3) Soweit nicht anders bestimmt, ist der Prüfungsausschuss in allen diese Prüfungsordnung oder die zugehörige Studienordnung berührenden Fragen zuständig. Insbesondere überwacht er die Einhaltung der Prüfungsordnung und befindet über Widersprüche gegen im Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Er kann einzelne Aufgaben seiner / seinem Vorsitzenden übertragen. Letzteres gilt nicht für Entscheidungen im Widerspruchsverfahren.
- (4) Der Prüfungsausschuss tagt mindestens einmal pro Semester. Er ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit der Mehrheit der Stimmen der Anwesenden gefasst. Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind den Betroffenen in der Regel schriftlich mitzuteilen. Die Ablehnung von Anträgen ist zu begründen.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind berechtigt, bei der Abnahme von Prüfungen zugegen zu sein. Dies gilt nicht für studentische Mitglieder des Prüfungsausschusses, die sich in demselben Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung zu unterziehen haben.
- (6) Der Prüfungsausschuss tagt nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.
- (7) Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben, insbesondere zur Prüfungsorganisation, bedient sich der Prüfungsausschuss eines Prüfungsamtes. Er kann dem Prüfungsamt die Wahrnehmung bestimmter Aufgaben dauerhaft übertragen. Im Zusammenhang mit Zulassung zur und Anerkennung der Praxisphase können Aufgaben des Prüfungsamtes auf ein Praktikantenamt übertragen werden.

§ 18

Prüferin / Prüfer und Beisitzerin / Beisitzer

- (1) Der Prüfungsausschuss bestellt im Rahmen des Integrierten Studienablauf- und Prüfungsplans die Prüferin / den Prüfer und die Beisitzerin / den Beisitzer.
- (2) Zur Prüferin / zum Prüfer darf nur bestellt werden, wer die Voraussetzungen nach § 36 Abs. 6 SächsHSG erfüllt. Der Prüferin / dem Prüfer obliegt die ordnungsgemäße

Durchführung und Bewertung von Prüfungen. Die Namen der Prüferinnen / Prüfer werden zusammen mit dem Prüfungstermin (§ 3 Abs. 5) bekanntgegeben.

(3) Zur Beisitzerin / zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer mit dieser Prüfungsordnung vertraut ist und die entsprechende Bachelorprüfung oder eine mindestens gleichwertige Prüfung abgelegt hat. Die Beisitzerin / der Beisitzer unterstützt die Prüferin / den Prüfer administrativ. Der Beisitzerin / dem Beisitzer steht weder ein Bewertungsrecht noch ein Frage- oder Aufgabenstellungsrecht zu.

(4) Prüferin / Prüfer und Beisitzerin / Beisitzer sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

§ 19

Aufbewahrung und Einsichtnahme von Prüfungsunterlagen

(1) Die Studentinnen / Studenten betreffende Prüfungsunterlagen werden entsprechend der Archivordnung aufbewahrt und archiviert.

(2) Studentinnen / Studenten wird innerhalb eines Jahres nach Bekanntgabe des entsprechenden Prüfungsergebnisses Einsicht in die Prüfungsunterlagen gewährt. Ort und Zeit der Einsichtnahme legen die Prüferinnen / Prüfer im Benehmen mit den betreffenden Studentinnen / Studenten fest.

§ 20

Widerspruchsverfahren

(1) Das Widerspruchsverfahren findet hinsichtlich belastender Entscheidungen der HTWK Leipzig im Prüfungsverfahren statt.

(2) Der Widerspruch ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der Entscheidung schriftlich bei der Rektorin / dem Rektor der HTWK Leipzig oder bei der Stelle, welche die Entscheidung getroffen hat, zu erheben. Der Widerspruch kann auch zur Niederschrift der Justitiarin / des Justitiars der HTWK Leipzig erhoben werden. Der Widerspruch kann innerhalb eines Jahres nach Bekanntgabe der Entscheidung erhoben werden, wenn eine Belehrung der Studentin / des Studenten über die Möglichkeit der Einlegung eines Rechtsbehelfs unterblieben ist (§ 58 VwGO).

(3) Die Studentin / der Student ist zur verfahrensrechtlichen Mitwirkung verpflichtet, weshalb Widersprüche begründet werden sollen. Im Falle der Widerspruchserhebung gegen eine Prüfungsbewertung bedarf es der nachvollziehbaren Darlegung eines Bewertungsfehlers und/oder der begründeten Behauptung der Verletzung einer wesentlichen Vorschrift des Prüfungsverfahrens. Die Verletzung dieser Vorschrift muss ursächlich für die angegriffene Prüfungsbewertung gewesen sein oder es darf nicht auszuschließen sein, dass sie hätte ursächlich gewesen sein können.

(4) Soweit dem Widerspruch stattgegeben wird, entscheidet der Prüfungsausschuss durch Abhilfebescheid. Kann dem Widerspruch nicht abgeholfen werden, ergeht ein

Widerspruchsbescheid. Diesen erlässt die Rektorin / der Rektor der HTWK Leipzig. Der Widerspruchsbescheid ist zu begründen, mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen und der Studentin / dem Studenten zuzustellen. Der Widerspruchsbescheid legt fest, wer die Kosten des Verfahrens trägt.

(5) Gegen die belastende Entscheidung und den Widerspruchsbescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Zustellung Klage beim Verwaltungsgericht Leipzig erhoben werden.

§ 21

Überleitungs- und Schlussbestimmungen

(1) Die Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Museologie wurde am 3. Mai 2023 vom Fakultätsrat der Fakultät Informatik und Medien beschlossen und am 21. Mai 2024 durch das Rektorat genehmigt. Sie tritt nach der Genehmigung des Rektorats zum Wintersemester 2024/25 in Kraft und gilt für alle ab dem Wintersemester 2015/16 erst- und neueingeschriebenen Studierenden.

(2) Für Studierende, die Module aus der vor dieser Prüfungsordnung geltenden Prüfungsordnung (PrüfO - MUB in der Fassung vom 23. August 2022) begonnen oder abgeschlossen haben gilt:

Abgeschlossene Module einer vorherigen Modulversion werden von Amts wegen für die aktuelle Modulversion anerkannt.

Begonnene, nicht abgeschlossene Module einer vorherigen Modulversion werden nach den Vorgaben der aktuellen Modulversion dieser Prüfungsordnung beendet. Die Prüfungsversuche zählen soweit anwendbar fort.

Die Teilleistungen in den Modulen G616 Praktisches Studiensemester und G247 Projekt im Praktischen Studiensemester werden von Amts wegen für das neue Modul G441 Praktisches Studiensemester angerechnet.

Die Teilleistungen im Modul I248 Schlüsselqualifikationen der vorherigen Prüfungsordnung werden von Amts wegen für die Module U862 Schlüsselqualifikation und U006 Studium generale angerechnet.

Das nicht mehr angebotene Wahlpflichtmodul G543 Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur II wird auf die Leistungspunkte für das Wahlpflichtfeld II angerechnet.

(3) Glaubt eine Studentin oder ein Student, aus der für sie oder ihn zuletzt vor dieser Prüfungsordnung geltenden Prüfungsordnung eine für sich günstigere Regelung herleiten zu können, kann sie oder er auf schriftlichen Antrag die Anwendung dieser Regel verlangen. Die Antragstellung ist bis spätestens 30. Juni 2025 möglich.

(4) Die Prüfungsordnung wird im Internetportal der HTWK Leipzig unter www.htwk-leipzig.de veröffentlicht.

Anlage:

Integrierter Studienablauf- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch

Prüfungsordnung

für den

Bachelorstudiengang Museologie

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

(PrüfO - MUB)

Anlage: Integrierter Studienablauf- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch

Allgemein

Studiengangskürzel	15MUB Version: 2
Studiengang	Museologie Bachelor Applied Museology Bachelor
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Abschluss	Bachelor
Erste Immatrikulation (gültig ab)	2015
Status	Aktiv
Regelstudienzeit in Semestern	7 Semester
Erforderliche Leistungspunkte	210
Studienmodus	In Vollzeit studierbar
Studienmodell	Keine Angabe
Für den Auslandsaufenthalt empfohlen	6. Fachsemester (Mobilitätsfenster)
Studiengangverantwortliche	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Hinweise	Diesen Studiengang finden Sie unter www.htwk-leipzig.de/mub .

Integrierter Studienablauf- und Prüfungsplan

Struktureinheit / Modul	ECTS	SWS (Vorlesung/Seminar/Übung/Praktikum) Prüfungs(vor)leistung (Gewicht, Dauer)						
		1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.
Historisches Basiswissen / wissenschaftliches Arbeiten Historical Basic Knowledge, Scientific Work G216.2 (Themenfeld 6: Transdisziplinäre Kompetenzen (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5	4/1/0/0 PFB 1 Wo.						
Objektdokumentation in Text und Bild Documentation of Museum Objects in Text and Image G451.2 (Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5	0/2/2/0 PK 120 Min.						
Angewandte Kunstgeschichte: Antike bis Renaissance Applied History of Art: Antiquity to Renaissance G754.2 (Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5	4/0/0/0 PM 20 Min.						
Formen und Werkstoffe von Kulturgütern (Organik) Types and Materials of Museum Objects (Organics) G831.2 (Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5	0/2/3/0 PM 20 Min.						
Museologische Grundlagen, Sammlungsaufbau Principles of Museology, Building Collections G612.1 (Themenfeld 1: Allgemeine Museologie (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5	0/4/0/0 PK 90 Min.						
Erschließungstechniken aus den Historischen Hilfswissenschaften Indexing Techniques of the Auxiliary Sciences of History G873.1 (Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5	2/1/1/0 PK 180 Min.						
Samlungsmanagement, Terminologiekontrolle Collections Management, Terminology Control G108.2 (Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5		0/2/2/0 PFP 20 Min.					
Datenmanagement und Datenbanken Data Management and Database Systems G271.2 (Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5		0/2/2/0 PK 90 Min.					
Formen und Werkstoffe von Kulturgütern (Anorganik) Types and Materials of Museum Objects (Inorganics) G307.2 (Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5		0/2/3/0 PFB 1 Wo.					
Angewandte Kunstgeschichte: Manierismus bis Pop-Art Applied History of Art: Mannerism to Pop Art G500.2 (Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5		4/0/0/0 PM 20 Min.					
Geschichte des Museumswesens Museum History G390.1 (Themenfeld 1: Allgemeine Museologie (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5		2/2/0/0 PK 90 Min.					
Einführungspraktikum Introductory Internship G551.1 (Themenfeld 5: Praxisphasen (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5			X TB²				

Struktureinheit / Modul	ECTS	SWS (Vorlesung/Seminar/Übung/Praktikum) Prüfungs(vor)leistung (Gewicht, Dauer)						
		1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.
Museumsausstellungen: Theorie und Konzeption Museum Exhibitions: Theory and Concept G322.2 (Themenfeld 3: Vermittlung im Museum (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5			0/2/3/0 PJ 1 Wo.				
Christliche und profane Ikonographie Christian and Secular Iconography G815.2 (Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5			4/0/0/0 PK 90 Min.				
Museum und Marketing Museum and Marketing G741.1 (Themenfeld 3: Vermittlung im Museum (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5			0/4/0/0 PFP 20 Min.				
Museumsausstellungen: Texte, Gestaltung und Realisation Museum Exhibitions: Texts, Design and Realisation G853.2 (Themenfeld 3: Vermittlung im Museum (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	10				0/4/3/0 PM 30 Min.			
Praktisches Studiensemester Internship Term G441.1 (Themenfeld 5: Praxisphasen (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	30					0/1/0/0 PFP ² 20 Min. TB ² 22 Wo. PJ ¹ 7 Wo.		
Praxisprojekt Practical Project G448.1 (Themenfeld 5: Praxisphasen (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	10						0/1/0/0 PJ 7 Wo.	
Informations- und Wissensmanagement Information and Knowledge Management G411.2 (Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5							0/4/0/0 PM 20 Min.
Theorie des Museums und komplexe Museumspraxis Museum Theory vs. Museum Practice G602.2 (Themenfeld 1: Allgemeine Museologie (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	3							0/2/0/0 TB ²
Prinzipien der Magazinierung, Konservierung, Restaurierung Principles of Collection Storage, Preservation, Restoration and Conservation G950.2 (Themenfeld 1: Allgemeine Museologie (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5							0/4/0/0 PK 90 Min.
Strukturen und Ressourcen für Kultureinrichtungen Structures and Resources for Cultural Institutions G140.1 (Themenfeld 6: Transdisziplinäre Kompetenzen (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5							0/4/0/0 PM 20 Min.
Bachelorarbeit Bachelor's Thesis G861.1 (15MUB9010) Pflichtmodul	12							X PFH 9 Wo.
Wahlpflichtfelder Die Studienordnung MUB sieht fünf Wahlpflichtfelder vor. Darin sind teils Module aus einem Angebot mehrerer Module (Wahlpflichtfelder I bis III) , teils Lehrinhalte (Wahlpflichtfelder IV und V) aus mehreren derartigen Angeboten zu wählen.	55			15	20		20	

Struktureinheit / Modul	ECTS	SWS (Vorlesung/Seminar/Übung/Praktikum) Prüfungs(vor)leistung (Gewicht, Dauer)						
		1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.
Wahlpflichtfeld I: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften Es sind zwei Module, die zwei verschiedenen Fachwissenschaften gewidmet sind, mit insgesamt 15 Leistungspunkte (=ECTS) zu absolvieren.	15			10	5			
Methoden der Material Culture Studies Methods of Material Culture Studies G173.1 (Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	10			0/4/0/0	X PFH 5 Wo.			
Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik Methods of Art History / Aesthetics G199.2 (Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	5			0/3/0/0 PK 90 Min.				
Methoden der Geschichtswissenschaften Methods of Historical Science G254.2 (Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	5			0/3/0/0 PM 20 Min.				
Methoden der Material Culture Studies Methods of Material Culture Studies G459.1 (Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	5			0/3/0/0 PM 20 Min.				
Methoden der Ur- und Frühgeschichte Methods of Prehistory and Early History G662.2 (Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	10			2/2/0/0	X PFH 5 Wo.			
Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik Methods of Art History / Aesthetics G703.2 (Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	10			0/4/0/0	X PFH 5 Wo.			
Methoden der Geschichtswissenschaften Methods of Historical Science G781.2 (Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	10			0/4/0/0	X PFH 5 Wo.			
Methoden der Ur- und Frühgeschichte Methods of Prehistory and Early History G973.2 (Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	5			2/1/0/0 PK 90 Min.				

Struktureinheit / Modul	ECTS	SWS (Vorlesung/Seminar/Übung/Praktikum) Prüfungs(vor)leistung (Gewicht, Dauer)						
		1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.
Methoden der Europäischen Ethnologie Methods of Cultural Anthropology G907.1 (Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	5			0/3/0/0 PM 20 Min.				
Methoden der Europäischen Ethnologie Methods of Cultural Anthropology G153.1 (Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	10			0/4/0/0	X PFH 5 Wo.			
Wahlpflichtfeld II: Fremdsprachmodul zum Themenfeld "Dokumentation im Museum" Es ist mind. 1 Module zu wählen.	5			5				
Fachsprache Englisch (B2): Museologie English for Specific Purposes (B2): Museum Studies F109.2 Wahlpflichtmodul	5			0/4/0/0 PK ³ 50% 90 Min. PPF ³ 50% 20 Min.				
Latein zur Erschließung von Medien und Musealien Latin for the Indexing of Media and Musealia F978.2 (Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	5			0/2/2/0 PK 90 Min.				
Wahlpflichtfeld III: Vertiefungen zu den Themenfeldern Allgemeine Museologie, Dokumentation im Museum, Vermittlung im Museum Es sind 4 oder 5 Module mit insgesamt 25 Leistungspunkten (=ECTS) zu absolvieren.	25				10		15	
Bibliothekspädagogik - Grundlagen der Pädagogik und Erwachsenenbildung The Teaching Library - Principles of Pedagogy and Adult Education G702.2 (Profillinie - Bibliothekspädagogik) Wahlpflichtmodul	5				2/2/0/0 PK 90 Min.		2/2/0/0 PK 90 Min.	
Dokumentation in naturkundlichen Sammlungen Indexing in Natural History Collections G078.1 (Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	5				0/4/0/0 PK 90 Min.		0/4/0/0 PK 90 Min.	
Archivkunde Archival Science G278.2 (Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	5				0/4/0/0 PK 90 Min.		0/4/0/0 PK 90 Min.	
Industriekultur, Industriedesign Industrial Culture, Industrial Design G352.1 (Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	5				0/4/0/0 PK 90 Min.		0/4/0/0 PK 90 Min.	

Struktureinheit / Modul	ECTS	SWS (Vorlesung/Seminar/Übung/Praktikum) Prüfungs(vor)leistung (Gewicht, Dauer)						
		1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.
Erschließung grafischer Sammlungsgüter Indexing of Prints and Drawings G370.2 (Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	5				0/3/1/0 PM 20 Min.		0/3/1/0 PM 20 Min.	
Sammlungsentwicklung, Leihverkehrsmanagement Collection Development, Loan Management G579.2 (Themenfeld 1: Allgemeine Museologie (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	5				0/4/0/0 PM 20 Min.		0/4/0/0 PM 20 Min.	
Publikumsforschung Audience Research G774.2 (Themenfeld 3: Vermittlung im Museum (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	5				0/4/1/0 PJ 2 Wo.		0/4/1/0 PJ 2 Wo.	
Museumspädagogik, Bildung und Vermittlung im Museum Museum Education / Learning in Museums G947.2 (Themenfeld 3: Vermittlung im Museum (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	10				0/6/2/0 PJ 4 Wo.		0/6/2/0 PJ 4 Wo.	
Information - Gedächtnis - Kulturerbe Information - Memory - Cultural Heritage G511.1 (Themenfeld 1: Allgemeine Museologie (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	5				0/4/0/0 PFR 30 Min.		0/4/0/0 PFR 30 Min.	
Kunstmarketing, Kunstverleih Art Marketing, Art Lending Service G775.1 (Themenfeld 3: Vermittlung im Museum (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	5				0/4/0/0 PM 20 Min.		0/4/0/0 PM 20 Min.	
Elektronisches Publizieren im Museum Electronic Publishing in Museums I463.1 (Themenfeld 3: Vermittlung im Museum (im Studiengang MUB)) Wahlpflichtmodul	5				0/2/1/0 PJ 2 Wo.		0/2/1/0 PJ 2 Wo.	
Wahlpflichtfeld IV: Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur Es sind zwei Lehrinhalte innerhalb eines Moduls (5 Leistungspunkte =ECTS) zu absolvieren. Es ist mind. 1 Module zu wählen.	5				5			
Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur Development Series and Contexts of Material Culture Objects G259.2 (Themenfeld 2: Dokumentation im Museum und Wahlpflichtfeld IV: Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur (im Studiengang MUB)) Pflichtmodul	5				0/4/0/0 PFH 2 Wo.			
Wahlpflichtfeld V, Erweiterung der transdisziplinären Kompetenzen Zu diesem Wahlpflichtbereich gehören zwei Pflichtmodule, in denen mehrere Inhalte zur Auswahl stehen.	5						5	

Struktureinheit / Modul	ECTS	SWS (Vorlesung/Seminar/Übung/Praktikum) Prüfungs(vor)leistung (Gewicht, Dauer)						
		1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.
Studium generale General Studies U006* Pflichtmodul	1						1/0/0/0 TB ²	
Schlüsselqualifikation Key Qualification U862.1* Pflichtmodul	4						X	
Summe SWS pro Semester:		26	21	24	23	1	10	14
Summe ECTS-Credits pro Semester:		30	30	30	30	30	30	30

* - Zu diesem Modul ist eine neuere Modulversion in Bearbeitung oder veröffentlicht.

¹ - Die Prüfungsleistung muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden sein.

² - Nicht benotete Prüfungsleistung, die bestanden sein muss.

³ - Die Prüfungsleistung wird in einer Fremdsprache (siehe Lehrsprache) abgenommen.

PFB - Prüfung fachliche Belegarbeit | PFH - Prüfung fachliche Hausarbeit | PFP - Prüfung fachliche Präsentation | PFR - Prüfung fachliches Referat | PJ - Prüfung Projektarbeit | PK - Prüfung Klausurarbeit | PM - Prüfung mündliches Fachgespräch | TB - Teilnahmebescheinigung | Min. - Minuten | Mon. - Monate | Std. - Stunden | Wo. - Wochen | SWS - Semesterwochenstunde

Modul	Sammlungsmanagement, Terminologiekontrolle Collections Management, Terminology Control
Modulnummer	G108 [Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. rer. nat. Heinz-Günter Kuper heinz-guenter.kuper@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. rer. nat. Heinz-Günter Kuper heinz-guenter.kuper@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (2 SWS Übung 2 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung fachliche Präsentation Modulprüfung Prüfungsdauer: 20 Minuten Wichtung: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, Übung, problemorientiertes Lernen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - (inter-)nationale Standards und Empfehlungen zur Verwaltung musealer Sammlungen (z. B. Spectrum, Empfehlungen der AG Sammlungsmanagement des Deutschen Museumsbundes), ethische und rechtliche Bedeutung sorgfältiger Museumsdokumentation - Standard-basierte Verfahrensweisen zur Durchführung und Dokumentation von Arbeitsprozessen im Museum (wie Standortverwaltung, Inventur, Leihgaben und Transportdokumentation) - Anwendungsübungen in ausgewählter Software zu wesentlichen Arbeitsprozessen des Sammlungsmanagements (z. B. Standortverwaltung, Ausstellungsunterstützung), einschließlich entsprechender Ausgabeprodukte (z. B. Standortlisten, Object ID) - unterschiedliche Typen von Begriffsthesauri, ISO-Empfehlungen für einsprachige Thesauri, Ansätze für die Erstellung eines Begriffsthesaurus und für die Prüfung der konzeptuellen Kohärenz - Handhabung von terminologischen Ressourcen beim Einsatz ausgewählter Museumsoftware - relevante internationale und deutschsprachige terminologische Ressourcen für den Einsatz in der Museumsdokumentation, aktuelle Entwicklungen bei der zentralen Bereitstellung von Ressourcen und ihrer verteilten Nutzung
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten besitzen Kenntnisse zu Standards, ethischen Ansprüchen und Anwendungsproblemen des IT-gestützten Sammlungsmanagements. Sie verfügen über Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Anwendung ausgewählter IT-Systeme für das Sammlungsmanagement in Museen. Sie können Probleme, Lösungsansätze und aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Terminologiekontrolle erkennen und beurteilen. Sie verfügen über die Fähigkeiten und Fertigkeiten, um relevante terminologische Ressourcen und ihre Anwendung im Museum zu beurteilen sowie bei ihrer Erstellung und Pflege mitzuarbeiten.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt

Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 2 im Studiengang Museologie: Dokumentation im Museum
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Historisches Basiswissen / wissenschaftliches Arbeiten Historical Basic Knowledge, Scientific Work
Modulnummer	G216 [Themenfeld 6: Transdisziplinäre Kompetenzen (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. Gisela Weiß gisela.weiss@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de Prof. Dr. phil. Gisela Weiß gisela.weiss@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	5 SWS (4 SWS Vorlesung 1 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	80 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung fachliche Belegarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 1 Woche Wichtigung: 100%
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, aktives Plenum, Arbeit mit Texten und Bildquellen, Peer Instruction und Feedback; Seminar, problemorientiertes Lernen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - wichtige Etappen deutscher Geschichte als Teil europäischer Geschichte - von den Anfängen seit der Spätantike bis in das 20. Jahrhundert - zentrale Ereignisse und Strukturen, insbesondere Neuerungen und Umbrüche in politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht - ausgewählte Quellen, die für die jeweiligen Zeitepochen oder -abschnitte bestimmend oder im besonderen Maße aussagekräftig sind - Techniken der wissenschaftlichen Informationsrecherche - analoge und digitale Gattungen der allgemeinen Information (Bibliografien, Lexika/Enzyklopädien, Wörterbücher) - Lesetechniken, Verfahren der Bewertung und Aufbereitung von Textinformationen - Grundsätze des Fachvortrags (Referat, Präsentation)
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten kennen wesentliche Epochen deutscher Geschichte seit dem frühen Mittelalter und verfügen über die Fähigkeit, bestimmte Ereignisse und Strukturen sowie besonders repräsentative Quellen zeitlich einordnen zu können. Sie verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten für die wissenschaftliche Informationsrecherche und die Ausarbeitung eines Referats/einer Präsentation.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 6 im Studiengang Museologie:: Transdisziplinäre Kompetenzen

Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Datenmanagement und Datenbanken Data Management and Database Systems
Modulnummer	G271 [Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. rer. nat. Heinz-Günter Kuper heinz-guenter.kuper@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. rer. nat. Heinz-Günter Kuper heinz-guenter.kuper@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (2 SWS Übung 2 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Klausurarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 90 Minuten Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, kooperatives Lernen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Definition Datenmanagement - Erstellung und Bearbeiten von Daten (Eigenschaften und Verwendungszweck wichtiger Datenformate für die Bereiche Text, Bild, Audio und Video, Datenkompression) - Replizieren und Verteilen von Daten (z.B. Grundlagen der Internetstruktur) - Archivieren und Wiederfinden von Daten (Grundlagen elektronischer Archivierung, revisionssichere Archivierung, Strategien zur Archivierung, Sicherung und Wiederherstellung von Daten, Datensicherungsstrategien) - rechtlich relevante Aspekte (Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte) - Einführung in wichtige Standardprogramme - Anwendungsübungen in Standardsoftware zur Erstellung einfacher Datenbanklösungen für Museumstätigkeiten - Strukturierung einer gewünschten Datenbank mit Hilfe des Entity-Relationship-Modells - Aufbau einer SQL-Datenbank mit MySQL; Formulierung von Suchanfragen mit SQL - Aspekte der Nachhaltigkeit bei der Datenspeicherung und der Barrierearmut im Datenmanagement
Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen/Studenten wissen, was Datenmanagement bedeutet, und kennen für ihren Bereich wichtige Datenformate. Insgesamt sind sie für den Umgang mit Daten sensibilisiert und kennen Problematiken aus allen Bereichen des Datenlebenszyklus. Sie haben Standardprogramme kennengelernt und sind in der Lage, mit diesen selbstständig weiterzuarbeiten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, zu einer vorgegebenen Aufgabenstellung einen Datenbankentwurf mittels Entity-Relationship-Modell zu entwickeln. Sie können eine Datenbank mit einem MySQL-Datenbankserver implementieren und Anfragen an die Datenbank formulieren.</p>
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine

Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 2 im Studiengang Museologie: Dokumentation im Museum
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Formen und Werkstoffe von Kulturgütern (Anorganik) Types and Materials of Museum Objects (Inorganics)
Modulnummer	G307 [Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de Dr. Britta Schmutzler britta.schmutzler@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	5 SWS (3 SWS Übung 2 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	75 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung fachliche Belegarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 1 Woche Wichtigung: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, Laborarbeit, problemorientiertes Lernen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Formen der Hohlgefäße; Grundregeln für Beschreibungen von Objekten - Zeitreihen einzelner Hohlgefäßformen (im Vergleich zur Material- und Gestaltungsentwicklung ausgewählter Werkstoffe) - Hieb-, Stich- und Schneidergeräte, Besteckteile - Gefäße für die Zubereitung, das Servieren und den Verzehr von Speisen - Formenkunde ausgewählter Objekte der Tafeldekoration und Raumbeleuchtung - Bestimmung keramischer Objekte nach Rohstoff, Keramikart und Dekor; Versuche zur handwerklichen Herstellung eines Hohlgefäßes - ausgewählte Herstellungs- und Veredelungstechniken von Glasobjekten - Metalle, Metalllegierungen und Oberflächenveredlungen an Kulturgütern; Versuche in Gravier-, Email- oder Treibarbeiten - fotografische Verfahren und deren Trägermaterialien - Eigenschaften und Verwendungsbereiche wesentlicher Kunststoffe und Kunststoffoberflächenveredlungen - konservatorische Vorkehrungen bei der Lagerung, Handhabung und Verpackung sowie der Transport von Keramik-, Glas-, Metall- und Kunststoffobjekten
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten zur Bestimmung von Hohlgefäßen sowie von Hieb-, Stich- und Schneidergeräten. Sie sind in der Lage, Formbeschreibungen von Objekten zweckmäßig zu formulieren. Ihnen gelingt es, Keramik-, Glas- und Metallwerkstoffe zu unterscheiden und Bearbeitungstechniken zu erkennen. Sie sind fähig, Maßnahmen anzuwenden und zu planen, die einer konservatorisch angemessenen Handhabung bei Präsentation, Lagerung, Verpackung und Transport von anorganischen Objekten im musealen Umfeld dienen.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine

Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 2 im Studiengang Museologie: Dokumentation im Museum
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Museumsausstellungen: Theorie und Konzeption Museum Exhibitions: Theory and Concept
Modulnummer	G322 [Themenfeld 3: Vermittlung im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. Gisela Weiß gisela.weiss@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. Gisela Weiß gisela.weiss@htwk-leipzig.de Dipl.-Des. Julia Plato julia.plato@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	5 SWS (3 SWS Übung 2 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	75 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Projektarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 1 Woche Wichtigung: 100%
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, aktives Plenum, Demonstration und Simulation, Gruppenarbeit, Projektarbeit (mit Feedback, Peer Review, Peer Instruction)
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - museologische Konzepte und Theorien über Musealien als Medium und Objekt der Kommunikation (Bedeutungsträger, historische Quellen, ästhetische Qualitäten), Möglichkeiten und Probleme der Konstruktion von Bedeutung durch Musealien - besucherorientierte Gesamtkonzepte ((unter Berücksichtigung von Zielgruppe, Barrierefreiheit und Inklusion, Nachhaltigkeit, digitalen Angeboten) - kommunikative Strategien in Museumsausstellungen (wie Auswahl und räumliche Anordnung von Objekten) - Inszenierung, Szenografie, Museografie: Begriffe, Ausstellungstrends und aktuelle Positionen - Gewichtung und Interpretation von Exponaten durch gezielten Einsatz von Ausstellungstechnik und Objektarrangements im Raum - wesentliche Planungsschritte von der Idee bis zur Realisation von Ausstellungen - Ausstellungskonzepte, Planungsinstrumente für Ausstellungen (wie Grundrisse, Wandabwicklungen, Modelle etc.); Entwicklung eines Grobkonzeptes im konkreten Fallbeispiel - Grundlagen gängiger Layout- und Bildbearbeitungssoftware und ihre Kombination
Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen/Studenten haben Einsicht in die zentrale Bedeutung der Vermittlung mittels Ausstellungen in Museen. Sie kennen theoretische Grundlagen sowie Ansätze und Formen der medialen Kommunikation über den Medienverbund Ausstellung.</p> <p>Die Studentinnen/Studenten verfügen über die Kenntnis der verschiedenen "Bausteine" von Ausstellungsplanungen. Sie besitzen die Fähigkeit, ein Grobkonzept für eine objekt- und besucherorientierte Ausstellung zu entwickeln und geeignete Planungsinstrumente anzuwenden. Sie sind fähig, verschiedene besucherfreundliche Textformate - im Vorfeld von Ausstellungen - zu konzipieren und zu gestalten.</p>
Zulassungsvoraussetzung	keine

Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 3 im Studiengang Museologie: Vermittlung im Museum
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Informations- und Wissensmanagement Information and Knowledge Management
Modulnummer	G411 [Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. rer. nat. Heinz-Günter Kuper heinz-guenter.kuper@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. rer. nat. Heinz-Günter Kuper heinz-guenter.kuper@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung mündliches Fachgespräch Modulprüfung Prüfungsdauer: 20 Minuten Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, problemorientiertes Lernen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Verfahren des Informations- und Wissensmanagements; Möglichkeiten der Anwendung in Museen - digitale Strategien in Museen - Verteilung, Vernetzung und Nutzung verschiedener Wissensbestände in Museen, Standards zu Verfahrensweisen (Spectrum Knowledge) - Erschließung und Information Retrieval für digitale Dokumente, Erschließungsstandards und Verfahren bestandsübergreifender und semantischer Suche - Workflow digitaler Daten, Standards hierzu (Spectrum Digital Asset Management) - Struktur von Metadaten, standardisierte Definition der zugehörigen Informationsfelder, CIDOC-CRM; Standards zur Beschreibung und Darstellung von digitalen Objekten (z. B. XML, rechtliche Aspekte) - Datenaustausch und Datenmigration; technische und strukturelle Problemlösungen an ausgewählten Beispielen - Verfahren und unterschiedliche Realisierungsansätze der Langzeitarchivierung; Standards hierzu (wie OAIS); Probleme mit Musealien als "Digital born Assets" (konservatorische und urheberrechtliche Fragen bei unterschiedlichen Verfahren der Datensicherung) - Projektmanagement zur Softwarewahl, Ist-Soll-Analyse bestehender Dokumentationen sowie Best-Practice-Lösungen beim Softwarevergleich
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten kennen Fragestellungen und Verfahrensweisen des Informations- und Wissensmanagements allgemein und seine Anwendbarkeit in Museen. Sie wissen um die Möglichkeiten der Aufarbeitung von Informationen für die semantische Suche und die Aspekte der Nutzung von Web-Ressourcen. Sie besitzen die Fähigkeit zur kritischen Bewertung realisierter Problemlösungsstrategien im Rahmen der digitalen Informationsaufbereitung und kennen die Probleme und aktuellen Lösungsansätze im Bereich der Langzeitarchivierung digitaler Daten.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine

Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 2 im Studiengang Museologie: Dokumentation im Museum
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Praktisches Studiensemester Internship Term
Modulnummer	G441 [Themenfeld 5: Praxisphasen (im Studiengang MUB)] Version: 1
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Dozierende	
Sprache(n)	
ECTS-Leistungspunkte	30 ECTS-Punkte
Workload	900 Stunden
Lehrveranstaltungen	1 SWS (1 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	870 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	<p>Prüfung fachliche Präsentation Modulprüfung Prüfungsdauer: 20 Minuten Wichtigkeit: 0% nicht benotet nicht kompensierbar</p> <p>Teilnahmebescheinigung Modulprüfung Prüfungsdauer: 22 Wochen Wichtigkeit: 0% nicht benotet nicht kompensierbar</p> <p>Prüfung Projektarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 7 Wochen Wichtigkeit: 100% nicht kompensierbar</p>
Lehr- und Lernformen	Praktikum; Referat (mit Peer Review und Feedback)
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<p>praktische Tätigkeit Die Praxisstelle ist gehalten, der Studentin / dem Studenten in annähernd gleichem zeitlichem Umfang die Mitarbeit in drei verschiedenen Abteilungen oder Aufgabenbereichen zu ermöglichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation, Sammlungsverwaltung und/oder Leihverkehrsverwaltung (Pflichtbestandteil) - Magazinverwaltung, Konservierung - Ausstellungsplanung und -gestaltung - Museumspädagogik - Marketing, Öffentlichkeitsarbeit <p>(siehe § 7 Abs. 3 und 4 PraktO - MUB)</p>

Qualifikationsziele	<p>Die Praxisphasen zielen auf eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis ab. Sie dienen den Studierenden als Einblick in geeignete Berufs- und Arbeitsfelder und ermöglichen ihnen die Zusammenführung des erworbenen Wissens und Könnens mit realen Bedingungen und Leistungsanforderungen der beruflichen Praxis.</p> <p>Das Praktische Studiensemester zielt zusätzlich darauf ab,</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachliche Kenntnisse zu vertiefen, - soziale Kompetenzen im Zusammenhang der Eingliederung in bestehende Personal- und Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln, - das Ineinandergreifen unterschiedlicher Aufgabenbereiche im Museum dadurch kennenzulernen, dass ein Einsatz in verschiedenen Abteilungen/Aufgabenbereichen der Praxisstelle stattfindet („Durchlauf-Praktikum“). <p>(siehe § 2 Abs. 1 und 2 PraktO - MUB)</p>
Zulassungsvoraussetzung	i.d.R. nach Erwerb von 60 Leistungspunkten (=ECTS) im Bachelorstudiengang Museologie (vgl. § 8 Abs. 1 PraktO - MUB)
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	-
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	<p>Themenfeld 5 im Studiengang Museologie: Praxisphasen</p> <p>Modulverantwortlich ist nach § 3 PraktO - MUB die/der Praktikumsbeauftragte, auch wenn im Feld "Verantwortliche" der Studiendekan eingetragen ist.</p>
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Objektdokumentation in Text und Bild Documentation of Museum Objects in Text and Image
Modulnummer	G451 [Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. rer. nat. Heinz-Günter Kuper heinz-guenter.kuper@htwk-leipzig.de
Dozierende	Dipl.-Des. Julia Plato julia.plato@htwk-leipzig.de Dr. Britta Schmutzler britta.schmutzler@htwk-leipzig.de Prof. Dr. rer. nat. Heinz-Günter Kuper heinz-guenter.kuper@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (2 SWS Übung 2 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Klausurarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 120 Minuten Wichtigung: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, problemorientiertes Lernen, Laborarbeit
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - dokumentarisch relevante Daten im Umfeld der Museumsarbeit (z. B. Anlagenbuchhaltung, Vertragsunterlagen, Forschungsdokumentation) - dokumentarisches Basisverfahren für Neuerwerbungen (Registrierung, Inventarisierung), Regeln, essenzielle Elemente und Standards hierzu; gängige Formate von Inventarnummern (ggf. Zugangsnummern) - Einführung in einzelne Verfahrensfragen (Bearbeitung von Sachgesamtheiten, Anforderungen an die Begriffsbildung und -ansetzung, Klassifizierung, Wertermittlung) - Erarbeitung dokumentarischer Datensätze zu Beispielgegenständen - Typen terminologischer Ressourcen, Einsatzmöglichkeiten und Auswirkungen auf das Retrieval - Regeln zur Anbringung von Inventarnummern an Musealien unterschiedlicher Werkstoffe und Oberflächenbeschaffenheiten; Übungen dazu an ausgewählten Beispielgegenständen - dokumentarisches Zeichnen zur linear-räumlichen Darstellung von Dingen verschiedener Formen und Werkstoffe, von deren Materialstärke sowie der Rekonstruktion von fragmentarischen Dingen - digitale Aufnahmetechniken für die Museumsdokumentation; Anforderungen und Realisierung bei Objekten mit unterschiedlichen Oberflächenbeschaffenheiten - Tätigkeitsfelder und Berufsbilder im Bereich der Museumsdokumentation

Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten kennen die grundlegenden Verfahrensschritte der Museumsdokumentation und sind in der Lage, für ausgewählte Kulturgüter die zutreffenden Registrierungs- und Inventarisierungsdaten zu erarbeiten. Sie verfügen über Kenntnisse alternativer Verfahren der Bearbeitung mehrteiliger Gegenstände, der Inventarnummerierung und der Klassifizierung. Die Studentinnen/Studenten besitzen grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten zur zeichnerischen und digitalfotografischen Wiedergabe von Musealien für dokumentarische Zwecke.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 2 im Studiengang Museologie: Dokumentation im Museum
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Angewandte Kunstgeschichte: Manierismus bis Pop-Art Applied History of Art: Mannerism to Pop Art
Modulnummer	G500 [Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Vorlesung)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung mündliches Fachgespräch Modulprüfung Prüfungsdauer: 20 Minuten Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, problemorientiertes Lernen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick der Epochen und Stilphasen der Kunst in der Alten und Neuen Welt vom Manierismus bis zur Gegenwart, mit Schwerpunkt auf Objekten der Plastik, Skulptur und angewandten Kunst - Ornamentgeschichte der Neuzeit - kritische Erschließung der Gattungen und des Aussagewerts von Text- und Bildquellen, die scheinbar erkenntnisrelevante Informationen über Objekte besitzen - Einflussfaktoren der Entstehung von Kunstobjekten, der Material- und Formwahl, insbesondere die sozio-kulturellen und wirtschaftlichen Bedingungen, die technischen Möglichkeiten sowie der Cultural Exchange in einzelnen Epochen - Funktion und Symbolik von Kunstgegenständen im jeweiligen Ursprungskontext, Funktionswandel als Grund der Objekterhaltung
Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen/Studenten verfügen über die Fähigkeit zur zeitlichen Einordnung von Objekten der angewandten Kunst anhand stil- und ornamentgeschichtlicher Merkmale (in der Neuzeit), desgleichen über die Fertigkeit, Stilmerkmale auf den Ausdruck eines Stil-Revival zu überprüfen.</p> <p>Sie besitzen erweiterte Kenntnisse kunsthistorischer Fachterminologie, insbesondere zur Anwendung bei der Katalogisierung von Objekten der angewandten Kunst, und sind fähig, Text- und Bildquellen zu Kunstgegenständen, ihren Entstehungs- und Erhaltungskontexten kritisch zu beurteilen.</p>
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 2 im Studiengang Museologie: Dokumentation im Museum

Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Theorie des Museums und komplexe Museumspraxis Museum Theory vs. Museum Practice
Modulnummer	G602 [Themenfeld 1: Allgemeine Museologie (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	3 ECTS-Punkte
Workload	90 Stunden
Lehrveranstaltungen	2 SWS (2 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	60 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Teilnahmebescheinigung Modulprüfung Wichtung: 100% nicht benotet
Lehr- und Lernformen	Seminar mit Ortsterminen, Gespräch mit Expertinnen/Experten, problemorientiertes Lernen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der Lehrinhalte des Bachelorstudiengangs Museologie und deren kritischer Vergleich mit Realitäten des Arbeitsalltags ausgewählter Museen (Ortstermine) - Museologische Theorie des Sammelns im Vergleich mit der Museifizierung von Gebäudegruppen oder Inventar in situ - Beziehungen konkreter Museumsarbeit zu gesellschaftlichen Megatrends (z. B. Nachhaltigkeit, Digitalität, Individualisierung, globale Migration), aktuellen transdisziplinären Positionen (z. B. postmoderne, postkoloniale, postfeministische Theorie), museologischen Paradigmen (z. B. Partizipation, Performanz, Storytelling) - Vergleich der Tragweite unterschiedlicher konzeptueller Ansätze, z. B. Sammlungs- und Ausstellungskonstrukte, anstelle nicht erhaltener Originalausstattungen; Tendenzen bei Gegenwartssammlungen - spezielle konservatorische oder denkmalpflegerische Probleme in Museen unterschiedlichen Typs - Analyse der Ausstellungen und weiteren Vermittlungsangebote in konkreten Fallbeispielen (Ortstermine)
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten besitzen fachliche Kompetenzen, die sich aus der Einsicht in die fachwissenschaftliche und museologische Komplexität von Museumsarbeit ergeben. Sie kennen museologische Spezifika von Museen unterschiedlichen Typs und besitzen die Fähigkeit, unterschiedliche Sammlungs- und Präsentationsformen zu analysieren und ihre Leistungsfähigkeit für die Vermittlung komplexer fachwissenschaftlicher Inhalte zu reflektieren.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 1 im Studiengang Museologie: Allgemeine Museologie

Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Angewandte Kunstgeschichte: Antike bis Renaissance Applied History of Art: Antiquity to Renaissance
Modulnummer	G754 [Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Vorlesung)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung mündliches Fachgespräch Modulprüfung Prüfungsdauer: 20 Minuten Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, problemorientiertes Lernen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Entstehungsgeschichte der kunsthistorischen Epochen- und Stilbegriffe - Überblick der Epochen und Stilphasen der europäischen Kunst von der klassischen Antike bis zur Reformationszeit, mit Schwerpunkt auf Objekten der Plastik, Skulptur und angewandten Kunst - Ornamentgeschichte von der klassischen Antike bis zur Reformationszeit - Stilmerkmale antiker und mittelalterlicher Kunst unter besonderer Berücksichtigung ihrer Relevanz für Klassizismus und Historismus - Faktoren für die Entstehung von Kunstobjekten, die Material- und Formwahl, insbesondere soziokulturelle und wirtschaftliche Voraussetzungen, technische Möglichkeiten, sakraler und profaner Gebrauch der Objekte in den einzelnen Epochen - Einführung in die Basisliteratur (Nachschlagewerke, Handbücher, Quelleneditionen usw.)
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten verfügen über die Fähigkeit zur zeitlichen Einordnung von Objekten anhand stil- und ornamentgeschichtlicher Merkmale (klassische Antike bis Reformationszeit). Sie haben Kenntnisse kunsthistorischer Fachterminologie erworben, insbesondere zur Beschreibung von Objekten der angewandten Kunst. Des Weiteren besitzen sie die Fähigkeit, den kunsthistorischen Aussagewert eines Objektes zu erkennen.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 2 im Studiengang Museologie: Dokumentation im Museum
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie

Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	
--	--

Modul	Christliche und profane Ikonographie Christian and Secular Iconography
Modulnummer	G815 [Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Vorlesung)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Klausurarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 90 Minuten Wichtig: 100%
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, problemorientiertes Lernen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Personen, Figurenkonstellationen und Episoden des Alten und Neuen Testaments und deren weitere Ausgestaltung in kirchlichen Traditionen - Darstellungen des christlichen Gottes, Jesu Christi und der Gottesmutter, himmlischer Wesen, von Heiligen und Seligen (Darstellungsformen, übliche Kleidungsstücke und Kleiderfarben, Attribute) - Entstehung und Ausprägung von Darstellungstraditionen der christlichen Ikonographie im Fallbeispiel - wesentliche Personen, Figurenkonstellationen und Episoden der griechisch-römischen Mythologie - charakteristische Darstellungszusammenhänge der Neuzeit für klassisch-mythologische Bildinhalte auf kunsthandwerklichen Objekten - Vergleich ausgewählter Darstellungen mit den relevantesten Textquellen (z. B. Bibel, Apokryphen, Meditationsliteratur, Legenda aurea; Metamorphosen) - Symbole für Glaubensinhalte und Herrschaft, Allegorien und Personifikationen (insbesondere des 19. und 20. Jahrhunderts); emblematische Symbole und Motive im Überblick - Klassifikation von Bildinhalten am Beispiel Iconclass
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten verfügen über die Fähigkeit, Darstellungsinhalte aus der christlichen oder profanen Ikonographie zu bestimmen und zu klassifizieren, in markanten bildlichen Darstellungen deren symbolischen, allegorischen oder emblematischen Inhalt zu deuten. Darüber hinaus besitzen sie Kenntnisse der wesentlichen Textquellen der christlichen und profanen Ikonographie.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine

Hinweise	Themenfeld 2 im Studiengang Museologie: Dokumentation im Museum
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Formen und Werkstoffe von Kulturgütern (Organik) Types and Materials of Museum Objects (Organics)
Modulnummer	G831 [Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de Dipl.-Des. Julia Plato julia.plato@htwk-leipzig.de Dr. Britta Schmutzler britta.schmutzler@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	5 SWS (3 SWS Übung 2 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	75 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung mündliches Fachgespräch Modulprüfung Prüfungsdauer: 20 Minuten Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, Laborarbeit, problemorientiertes Lernen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Grundprobleme der Systematisierung von Kulturgütern (Formaltypologie, material- und funktionsbezogene Bestimmung von Objekten) - Formaltypologie der Möbel, der sonstigen Behältnisse und der Verpackungen - Grundformen der Kleidung und der Wäsche; detaillierte Typologie einer ausgewählten Kleidungsart (z. B. anlassgebundene Kleidung, Amtstrachten) - wesentliche Holzarten; Verarbeitungstechniken, Holzverbindungen, Holzkonstruktionen und Veredlungstechniken für Holzoberflächen; exemplarische Versuche - Papierarten und Papierherstellungstechniken nach Nutzungsbereichen - textile Fasern und Fäden, Bindungsarten textiler Flächen; mikroskopische Untersuchung textiler Flächen; Bestimmung textiler Techniken und Erzeugnisse - sonstige organische Werkstoffe (z.B. Elfenbein, Horn, Perlmutter, Bernstein) - konservatorische Vorkehrungen bei der Lagerung, der Handhabung, der Verpackung sowie dem Transport hygroskopischer Materialien
Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen/Studenten besitzen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Bestimmung organischer Objekte der materiellen Kultur hinsichtlich ihrer typologischen Einordnung, des Werkstoffes und dessen Verarbeitung.</p> <p>Sie verfügen über Fähigkeiten und Fertigkeiten, um Maßnahmen anzuwenden und zu planen, die einer konservatorisch angemessenen Präsentation, Lagerung, Handhabung und Verpackung von organischen Objekten im musealen Umfeld dienen.</p>
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine

Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 2 im Studiengang Museologie: Dokumentation im Museum
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Museumsausstellungen: Texte, Gestaltung und Realisation Museum Exhibitions: Texts, Design and Realisation
Modulnummer	G853 [Themenfeld 3: Vermittlung im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. Gisela Weiß gisela.weiss@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. Gisela Weiß gisela.weiss@htwk-leipzig.de Dipl.-Des. Julia Plato julia.plato@htwk-leipzig.de Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Gomon sebastian.gomon@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	10 ECTS-Punkte
Workload	300 Stunden
Lehrveranstaltungen	7 SWS (3 SWS Übung 4 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	195 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung mündliches Fachgespräch Modulprüfung Prüfungsdauer: 30 Minuten Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	aktives Plenum, Demonstration und Simulation, Projektarbeit (mit Feedback, Peer Review und Peer Instruction)
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Spezifika der Objektpräsentation in verschiedenen Museumstypen, Einbindung von Text, Grafik, digitalen Medien und interaktiven Elementen - Probleme bei der Präsentation von Objekten verschiedener Werkstoffe und Oberflächenbeschaffenheit - Beurteilung von Präsentationen und Ausstellungstechnik sowie -beleuchtung aus konservatorischer Sicht und im Hinblick auf Nachhaltigkeit - Anwendungsmöglichkeiten von sprachlicher Vermittlung in Ausstellungen und im Vorfeld von Ausstellungen; unterschiedliche Textarten und ihre Merkmale - Texthierarchien in Ausstellungen und Empfehlungen zur Präsentation von Ausstellungstexten; sprachliche und formale Optimierung von Texten, Text- und Bildredaktion; Entwurfstechniken zur Gestaltung von Ausstellungstexten - Konzipierung und inhaltliche Erstellung von Audio- und Multimediaanwendungen - Projektplanung (wie Zeitmanagement, Kostenplanung Finanzierung, Leihverkehr) - verschiedene Formen der Evaluation von Ausstellungen - Realisierung eines Inhalts- und Gestaltungskonzeptes im Fallbeispiel <p>Alle Lehrinhalte werden in Teams anhand eines Fallbeispiels, in Form der Entwicklung und Realisierung einer eigenen Ausstellung, praktisch erprobt (Weiterentwicklung des Grobkonzepts zum Feinkonzept: Objektrecherche und -auswahl, Texte und Layout-Entwürfe, Raumgestaltung, AV-Anwendungen und Objektpräsentation im Detail; Ausstellungsaufbau). Zur Bearbeitung der Ausstellungsprojekte werden anteilig die Seminarzeiten und Übungen genutzt.</p>

Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen/Studenten besitzen Kenntnisse über die verschiedenen Formen von Museumsausstellungen und deren Realisierung. Sie kennen die komplexen Abläufe bei Ausstellungsplanungen und -gestaltungen einschließlich grundlegender konservatorischer Erfordernisse und Herausforderungen der Barrierefreiheit sowie der Nachhaltigkeit.</p> <p>Insbesondere verfügen die Studentinnen/Studenten über die Fähigkeit, die Abfolge und das Zeitmanagement von Ausstellungsplanungen einzuschätzen und besucherorientierte Konzepte zu entwickeln sowie umzusetzen. Sie besitzen die Fähigkeit, museumsübliche Präsentationsmittel und Ausstellungstechnik zu handhaben, didaktische Informationshilfen analoger wie digitaler Art zu entwickeln und verschiedene besucherfreundliche Textformate in Ausstellungen zu konzipieren und zu gestalten.</p> <p>Sie sind fähig, mit Fachleuten der Ausstellungsgestaltung, des grafischen Sektors sowie der digitalen Medienproduktion zusammenzuarbeiten.</p>
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	<p>Der Workload von 300 Stunden schließt die Realisierung einer Ausstellung in Teamarbeit ein.</p> <p>Themenfeld 3 im Studiengang Museologie: Vermittlung im Museum</p>
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Prinzipien der Magazinierung, Konservierung, Restaurierung Principles of Collection Storage, Preservation, Restoration and Conservation
Modulnummer	G950 [Themenfeld 1: Allgemeine Museologie (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Dr. Britta Schmutzler britta.schmutzler@htwk-leipzig.de
Dozierende	Dr. Britta Schmutzler britta.schmutzler@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Klausurarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 90 Minuten Wichtig: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, problemorientiertes Lernen, Inverted Classroom
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Planung von Schutzmaßnahmen für Musealien vor biologischen, physikalischen, chemischen und mechanischen Belastungen (zur Stabilisierung des Raumklimas, zur Begrenzung von Lichteinflüssen und Schadstoffbelastungen usw.) - Einrichtungsgegenstände, Verpackungsmittel und Arbeitshilfen zur Schadensvermeidung in Ausstellungen und Magazinen sowie für Transporte - Analyse gegebener Magazinsituationen - Risiko- und Katastrophenmanagement - Merkmale häufiger Schäden an Kulturgütern verschiedener Materialien, Zuordnung typischer Schadensursachen - Erfassen von Objektzuständen, Erstellen von Zustandsprotokollen - Formulierung von möglichen Restaurierungszielen - Restaurierungsethik im internationalen Kontext - Restauratorische Untersuchungsmethoden und Restaurierungstechnologien im Überblick und in ausgewählten, komplexen Beispielen - Fachliche Kompetenzbereiche der Restaurierung, Überblick der Berufsfelder im Vergleich zum Bachelor Museologie - Arbeitsschutz, Umgang mit kontaminiertem Kulturgut
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten verfügen über Kenntnisse zur Planung, Strukturierung und Ausstattung von Museumsmagazinen und Ausstellungen aus konservatorisch-restauratorischer Sicht einschließlich der Beurteilung der Nachhaltigkeit. Weiterhin besitzen sie Kenntnisse zum Umgang mit kontaminierten Kulturgütern, zum Transport und zur Umlagerung auch großer Mengen an Objekten. Sie sind in der Lage, grundlegende Schadensbilder an Kulturgütern zu erkennen und auf Schadensursachen zurückzuführen sowie korrespondierende Ansatzpunkte zur Konservierung/Restaurierung zu benennen. Sie haben Einsicht erlangt in die Wechselbeziehung zwischen den Erfordernissen der Kulturgutbewahrung, der Vermittlungsverantwortung in Zusammenhang mit den Leistungsmöglichkeiten des Museums.
Zulassungsvoraussetzung	keine

Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn und im Verlauf der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 1 im Studiengang Museologie: Allgemeine Museologie
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Museologische Grundlagen, Sammlungsaufbau Principles of Museology, Building Collections
Modulnummer	G612 [Themenfeld 1: Allgemeine Museologie (im Studiengang MUB)] Version: 1
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Klausurarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 90 Minuten Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, Inverted Classroom
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Dinge als Synthese von Materialität und Zeichenhaftigkeit; Originalität, Echtheit und Authentizität - Interpretationen der Mensch-Ding-Beziehung: Musealität, interpersonal-intertemporale Informationsübermittlung, Rekontextualisierung - Struktur der Museologie, Positionen zu anderen akademischen Qualifikationen in der Museumsarbeit; relevante Terminologien - Theoretische oder formale Umfelder der Museologie (Geschichte des Sammelns, Bewahrung des Natur- und Kulturerbes, Geschichtskultur, wissenschaftliche Sammlungen, Informationswissenschaft) - Zeitbezüge der Museologie: Erinnerungswerte von Vergangenem (Musealisierung), Gestaltung gegenwärtiger Lebenswelten (Muséologie nouvelle), Zukunftsvorsorge (Konservierung; ökologische Bildung) - Theorie des Sammelns im Museum; Typen von Sammlungskonzepten im Vergleich mit ausgewählten Praxisbeispielen - erwerbsrechtliche Verfahren des Sammlungsaufbaus; wesentliche Typen von Rechtsgeschäften und deren Textstruktur - Beschränkungen des Erwerbs oder der Nutzung von Objekten durch Gesetz, Berufsethos und Ansprüche Dritter
Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen/Studenten kennen die Fachdiskussion um den Erkenntnisgegenstand und die Teilgebiete der Museologie sowie das zentrale Fachvokabular, ferner die auf Sammeln und Bewahren bezogenen Inhalte der Theoretischen Museologie. Sie besitzen die Fähigkeit, das Verhältnis konkreter Museumspraxis zur Theorie musealen Sammelns und zur Museumsethik zu reflektieren.</p> <p>Die Studentinnen/Studenten verfügen über Kenntnisse der Eigentums- und Besitzererbsarten deutschen Rechts und sind fähig, darin Alternativen auszuwählen und Formulierungsvorschläge für Rechtsgeschäfte zu machen.</p>
Zulassungsvoraussetzung	keine

Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 1 im Studiengang Museologie: Allgemeine Museologie
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Geschichte des Museumswesens Museum History
Modulnummer	G390 [Themenfeld 1: Allgemeine Museologie (im Studiengang MUB)] Version: 1
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (2 SWS Vorlesung 2 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Klausurarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 90 Minuten Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, Inverted Classroom
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffs- und Bedeutungsgeschichte von Museum, Galerie, Kabinett, Museographie, Museologie, Museologe, Museumskunde, Museumspädagogik - zeitliche Einordnung wesentlicher Museumstypen nach erstem Auftreten und Verbreitung; Erweiterungen des Museumsbegriffs, des Sammlungs- und Dokumentationsinteresses von Museen im 20./21. Jahrhundert - Museumsähnliche Phänomene in der Geschichte des Sammelns und Zeigens; Verhältnis der bibliothekarisch oder museologisch motivierten "Universalinstitutionen" zur Entwicklung des Museumswesens - soziale Gruppen als Träger der Entscheidungs- und Leitungsfunktion oder als Herkunft des Publikums, Aspekte von Partizipation und Diversität - Impulse zur Entwicklung der Institution Museum und ihrer Leistungen aus den Wissenschaften, der zeitgenössischen Kunst, der Kulturwirtschaft und aus gesellschaftlich relevanten Gruppen
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten kennen relevante Aspekte und Fragestellungen für eine Geschichte des europäischen Museumswesens. Sie besitzen die Fähigkeit, die Abhängigkeit des historischen Entwicklungsstandes eines Museums/des Museumswesens von einzelnen internen und externen Faktoren zu erkennen und zu erläutern.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 1 im Studiengang Museologie: Allgemeine Museologie
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie

Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	
--	--

Modul	Erschließungstechniken aus den Historischen Hilfswissenschaften Indexing Techniques of the Auxiliary Sciences of History
Modulnummer	G873 [Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 1
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. Gisela Weiß gisela.weiss@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. Gisela Weiß gisela.weiss@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (2 SWS Vorlesung 1 SWS Übung 1 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Klausurarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 180 Minuten Wichtigung: 100%
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, aktives Plenum, Arbeit mit Bildern und Quellen, Exkursion
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Quellenbegriff der Historischen Hilfswissenschaften und der Geschichtswissenschaften; Überblick zu Quellengattungen verschiedener textlicher, bildlicher sowie dreidimensionaler Art - Gegenstand der Diplomatik und Aktenkunde - Überblickskenntnisse zur Siegelkunde (Spraghistik) - numismatische Grundbegriffe, wesentliche Etappen der Münzgeschichte, Abgrenzung zu Medaillen - Entwicklung des Wappenwesens, Terminologie der Heraldik - heraldische und genealogische Quellen - Orden des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, modernes Auszeichnungswesen - Entwicklung und Gebrauch der Datierungsformen, Hilfsmittel der Historischen Chronologie - Schriftentwicklung von der Antike bis zum 20. Jahrhundert, materielle Grundlagen des Schreibens (Beschreibstoffe, Schreibwerkzeuge, Schreibstoffe) - Lesen und Transkribieren von handschriftlichen Dokumenten des 18. und 19. Jahrhunderts, Regeln der Transkription
Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen/Studenten verfügen über Überblickskenntnisse zu museumsrelevanten Historischen Hilfswissenschaften und ihren Quellengruppen. Sie haben Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, um Grundsätze und Methoden von ausgewählten Historischen Hilfswissenschaften bei der Bestimmung, der Datierung und Beschreibung von Musealien anzuwenden.</p> <p>Die Studentinnen/Studenten besitzen Überblickskenntnisse zur Schriftentwicklung seit der ausgehenden Antike und sind in der Lage, handschriftliche Dokumente ab dem späten 18. Jahrhundert zu lesen, zu transkribieren und zeitlich einzuordnen.</p>
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine

Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 2 im Studiengang Museologie: Dokumentation im Museum
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Museologie - Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Wahlpflichtmodul, maximal 10 Studentinnen/Studenten)
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Museum und Marketing Museum and Marketing
Modulnummer	G741 [Themenfeld 3: Vermittlung im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 1
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung fachliche Präsentation Modulprüfung Prüfungsdauer: 20 Minuten Wichtig: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, problemorientiertes Lernen, Inverted Classroom
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe der Marketinglehre; der Marketingzyklus als idealtypische Handlungskette - Segmentierungsverfahren: Erkennen und Bestimmen oder Konstruieren von Zielgruppen zur Marktbearbeitung - Integrierte Kommunikation für Museen: Werbung - Public Relations - Verkaufsförderung; Planungsebenen und Handlungsfelder, konzeptuelle Ansatzpunkte auf operativer Ebene - traditionelle und digitale Medienarbeit - Wechselwirkungen zwischen den Marketinginstrumenten - ausgewählte museologische Konzepte - aus Marketingsicht eingeschätzt
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten besitzen Grundkenntnisse aus der Marketinglehre. Sie kennen verschiedene Segmentierungsverfahren und sind befähigt, darunter begründet auszuwählen und ergiebige Zielgruppen für ein Museum zu bestimmen. Des Weiteren kennen die Studentinnen/Studenten den besonderen Anspruch Integrierter Kommunikation und verfügen über Fähigkeiten, zielführende Kommunikationsinstrumente zu planen und auszuarbeiten.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 3 im Studiengang Museologie: Vermittlung im Museum
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Einführungspraktikum Introductory Internship
Modulnummer	G551 [Themenfeld 5: Praxisphasen (im Studiengang MUB)] Version: 1
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Dozierende	
Sprache(n)	
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	0 SWS
Selbststudienzeit	150 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Teilnahmebescheinigung Modulprüfung Wichtigung: 100% nicht benotet
Lehr- und Lernformen	Praktikum
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	vier Wochen berufspraktische Tätigkeiten in Museen oder vergleichbaren Kultureinrichtungen
Qualifikationsziele	Die Praxisphasen zielen auf eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis ab. Sie dienen den Studentinnen/Studenten als Einblick in geeignete Berufs- und Arbeitsfelder und ermöglichen ihnen die Zusammenführung des erworbenen Wissens und Könnens mit realen Bedingungen und Leistungsanforderungen der beruflichen Praxis. (siehe § 2 Abs. 1 PraktO - MUB)
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	-
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 5 im Studiengang Museologie: Praxisphasen Modulverantwortlich ist nach § 3 PraktO - MUB die/der Praktikumsbeauftragte, auch wenn im Feld "Verantwortliche" der Studiendekan eingetragen ist.
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Praxisprojekt Practical Project
Modulnummer	G448 [Themenfeld 5: Praxisphasen (im Studiengang MUB)] Version: 1
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de Prof. Dr. phil. Gisela Weiß gisela.weiss@htwk-leipzig.de Prof. Dr. rer. nat. Heinz-Günter Kuper heinz-guenter.kuper@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	10 ECTS-Punkte
Workload	300 Stunden
Lehrveranstaltungen	1 SWS (1 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	285 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Projektarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 7 Wochen Wichtigung: 100%
Lehr- und Lernformen	Praktikum, Konsultation
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	Gegenstand ist die Lösung einer charakteristischen Aufgabe aus der Berufspraxis in Kleingruppenarbeit. Das Wahlangebot für die jeweilige Matrikel stellt die Studienkommission während des fünften Semesters zusammen und ermöglicht den Studierenden eine Vorabinformation zu den Angeboten. (siehe § 11 Abs. 2 und 3 PraktO - MUB)
Qualifikationsziele	Die Praxisphasen zielen auf eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis ab. Sie dienen den Studierenden als Einblick in geeignete Berufs- und Arbeitsfelder und ermöglichen ihnen die Zusammenführung des erworbenen Wissens und Könnens mit realen Bedingungen und Leistungsforderungen der beruflichen Praxis. Das Praxisprojekt zielt zusätzlich darauf ab, besondere Kompetenzen für die gemeinsame und arbeitsteilige Erfüllung einer zeitlich befristeten Arbeitsaufgabe zu stärken. (siehe § 2 Abs. 1 und 3 PraktO - MUB)
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	-

Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 5 im Studiengang Museologie: Praxisphasen Modulverantwortlich ist je nach gewählter Praxisprojekt-Aufgabe die / der diese Kleingruppe betreuende Lehrende, auch wenn im Feld "Verantwortliche" der Studiendekan eingetragen ist.
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Strukturen und Ressourcen für Kultureinrichtungen Structures and Resources for Cultural Institutions
Modulnummer	G140 [Themenfeld 6: Transdisziplinäre Kompetenzen (im Studiengang MUB)] Version: 1
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung mündliches Fachgespräch Modulprüfung Prüfungsdauer: 20 Minuten Wichtig: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, Inverted Classroom
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Kultureinrichtungen zwischen der Erfüllung öffentlicher Aufgaben, gemeinnützigem und kulturwirtschaftlichem Engagement - gesetzliche, politische und volkswirtschaftliche Positionen zu gesellschaftlichen Finanzierungsbeiträgen für Kultureinrichtungen - Einordnung von Kultureinrichtungen in größere öffentlich-rechtliche Struktureinheiten (Aufbau der Landesverwaltungen; Kommunalverfassungen) - Entscheidungsstrukturen und Machtverhältnisse in den für Kultureinrichtungen relevanten Rechts- und Organisationsformen - Finanzierungsstrukturen der Öffentlichen Hand in Deutschland - Verfahren der internen und externen Kapital- und Sachmittelbeschaffung - Instrumente der Finanzplanung; Systeme des externen Rechnungswesens; Leistungsrechnung für Kultur - Grundzüge der Personalwirtschaft (Bedarfsermittlung, Kostenplanung, Personalbeschaffung und -entwicklung)
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten kennen die gesellschaftlichen, gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen für Kultureinrichtungen. Sie besitzen die Kompetenz, ihre eigene künftige Position im Organisationsgefüge einzuschätzen, Wege der Einflussnahme zu bemerken und zu nutzen. Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, sich mit dem betreffenden Personal- und Finanzmanagement über die Bedarfe einer Kultureinrichtung zu verständigen.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 6 im Studiengang Museologie: Transdisziplinäre Kompetenzen

Verwendbarkeit	- Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Pflichtmodul "Strukturen und Ressourcen für Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen") - Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Bachelorarbeit Bachelor's Thesis
Modulnummer	G861 [15MUB9010] Version: 1
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Dozierende	
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	12 ECTS-Punkte
Workload	360 Stunden
Lehrveranstaltungen	0 SWS
Selbststudienzeit	360 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung fachliche Hausarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 9 Wochen Wichtigung: 100%
Lehr- und Lernformen	Hausarbeit, Konsultation
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	Bearbeitung eines fachspezifischen Problems innerhalb einer festgelegten Bearbeitungszeit nach wissenschaftlichen Methoden (siehe § 12 Abs. 1 PrüfO - MUB)
Qualifikationsziele	In der Bachelorarbeit soll die Studentin/der Student zeigen, dass sie/er in der Lage ist, ein fachspezifisches Problem innerhalb einer festgelegten Bearbeitungszeit nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. (siehe § 12 Abs. 1 PrüfO - MUB)
Zulassungsvoraussetzung	Erwerb von 120 ECTS-Leistungspunkten im Bachelorstudiengang Museologie (siehe § 12 Abs. 2 PrüfO - MUB)
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	keine Angabe
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Modulverantwortlich ist die / der die jeweilige Bachelorarbeit betreuende Lehrende, auch wenn im Feld "Verantwortliche" der Studiendekan eingetragen ist. Soweit im Bearbeitungszeitraum der Bachelorarbeit Lehrveranstaltungen aus anderen Modulen des siebten Semesters stattfinden, verlängert sich die Bearbeitungszeit um zwei Wochen auf elf Wochen. (siehe § 12 Abs. 4 PrüfO - MUB)
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie

Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	
--	--

Modul	Methoden der Material Culture Studies Methods of Material Culture Studies
Modulnummer	G173 [Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)] Version: 1
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	2 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de Dozentin/Dozent in: "Methoden der Material Culture Studies" Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de Dozentin/Dozent in: "Methoden der Material Culture Studies", "Methoden der Material Culture Studies (Hausarbeit)"
Sprache(n)	Deutsch in "Methoden der Material Culture Studies" Deutsch in "Methoden der Material Culture Studies (Hausarbeit)"
ECTS-Leistungspunkte	10 ECTS-Punkte
Workload	300 Stunden 150 Stunden in "Methoden der Material Culture Studies" 150 Stunden in "Methoden der Material Culture Studies (Hausarbeit)"
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Seminar) 4 SWS (4 SWS Seminar) in "Methoden der Material Culture Studies" 0 SWS in "Methoden der Material Culture Studies (Hausarbeit)"
Selbststudienzeit	240 Stunden 90 Stunden in "Methoden der Material Culture Studies" 150 Stunden in "Methoden der Material Culture Studies (Hausarbeit)"
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung fachliche Hausarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 5 Wochen Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Methoden der Material Culture Studies: Seminar, forschendes Lernen Methoden der Material Culture Studies (Hausarbeit): Hausarbeit
Medienform	Methoden der Material Culture Studies: keine Angabe Methoden der Material Culture Studies (Hausarbeit): keine Angabe

Lehrinhalte/Gliederung	<p>Methoden der Material Culture Studies:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundprobleme der Auseinandersetzung mit materieller Kultur: Einzel-Ding – Ensemble – Assemblage; metaphorische (biomorphe / anthropomorphe) Vorgehensweisen; Positivismus oder Mythisierung, semiotische Anleihen oder nonrepräsentationale Theorie; Affordanzen von Dingen oder Dinge als Aktanten (Akteur-Netzwerk-Theorie) vergleichende Methode, Typologien und Klassifikationen - dokumentationsbasierte Vorgehensweisen: Spurensuche für Gestaltung, Produktion, Verkauf, Konsum, Entsorgung, Recycling (Judy Attfield); Beschreibung – Deduktion – Spekulation (Jules D. Prown) - dokumentationsbasiert-hermeneutische Vorgehensweise: Material, Gestaltung, Provenienz, Mikro-, Makroumgebung, Signifikanz (Susan Peirce) - vom Forschungsanlass vorgeformte Struktur der qualitativen Dinganalyse - methodisch variable, dingzentrierte Narration („Ding-Itinerare“, „Objektbiografien“, „soziale Dingtheorie“) - Rekonstruktion vergangener Einbettungen in Lebenspraxen mittels Objektiver Hermeneutik - Anwendungsbeispiele mit westlich-alltagskulturellem, außereuropäischem und archäologischem Material <p>Methoden der Material Culture Studies (Hausarbeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständige Erprobung der erworbenen Methodenkenntnisse an einer exemplarischen Themenstellung (Hausarbeit)
Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen / Studenten besitzen Überblickswissen zum interdisziplinären Feld der Material Culture Studies, kennen den Unterschied zur Dokumentation ohne Forschungsanlass. Sie können die Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher methodischer Herangehensweisen kritisch einschätzen. Sie sind fähig, mit Bezug auf ein Phänomen der materiellen Kultur Forschungsfragen zu entwickeln, dafür Anwendungen von Theorien und methodische Vorgehensweisen auszuwählen und anzuwenden.</p> <p>Die Studentinnen/Studenten besitzen die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur formal korrekten Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten für das Studium.</p>
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	<p>Methoden der Material Culture Studies: werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt</p> <p>Methoden der Material Culture Studies (Hausarbeit): wurden im ersten Teil des Moduls bereitgestellt</p>
Aktuelle Lehrressourcen	<p>Methoden der Material Culture Studies: keine</p> <p>Methoden der Material Culture Studies (Hausarbeit): keine</p>
Hinweise	Themenfeld 4 im Studiengang Museologie: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik Methods of Art History / Aesthetics
Modulnummer	G199 [Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	3 SWS (3 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	105 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Klausurarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 90 Minuten Wichtigung: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, problemorientiertes Lernen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Entstehungsgeschichte und Gegenstandsbereiche des akademischen Faches Kunstgeschichte - formanalytische und formgeschichtliche Methoden, Stilkritik - Inhalt und Gestalt: Ikonographie und Ikonologie - naturwissenschaftliche Datierungs- und Untersuchungsmethoden im Dienst der Kunstgeschichte - Forschungsansätze der Kunstgeschichte: semiotischer, sozialgeschichtlicher, rezeptionsästhetischer, kunstsoziologischer, feministischer Ansatz - Theorie des Schönen in Antike, Mittelalter und Neuzeit; Systematisierung der "schönen Künste" und Entwicklung der Ästhetik (im engeren Sinn) im Zeitalter der Aufklärung und Romantik - Fachinformationen (relevante Nachschlagewerke, Handbücher, Fachzeitschriften, bibliografische Hilfsmittel usw.)
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten verfügen über die Fähigkeit, schriftliche Darstellungen als kunstkritische Schriften, als wissenschaftliche Arbeit der Kunstgeschichte oder als eine solche der Ästhetik zu identifizieren. Des Weiteren haben sie Kenntnis der wesentlichen Methoden der Kunstgeschichte erworben, dazu die Fähigkeit, die Tragfähigkeit und Grenzen verschiedener Forschungsansätze und Methoden der Kunstgeschichte einzuschätzen.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 4 im Studiengang Museologie: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften

Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Methoden der Geschichtswissenschaften Methods of Historical Science
Modulnummer	G254 [Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. Gisela Weiß gisela.weiss@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. Gisela Weiß gisela.weiss@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	3 SWS (3 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	105 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung mündliches Fachgespräch Modulprüfung Prüfungsdauer: 20 Minuten Wichtigung: 100%
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, aktives Plenum, Arbeit mit Texten sowie Text- und Bildquellen, Exkursion, Gespräch mit Expertinnen/Experten
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Gegenstand der Geschichte; Unterscheidung von Geschichtstheorie, Geschichtsforschung und Geschichtsdidaktik - historischer Quellenbegriff und historische Quellenkritik; Wege der Erkenntnisgewinnung (Frage und Antwort, Erklären und Verstehen, Ereignis und Struktur, Theorien- und Typenbildung); historische Schlüsselbegriffe - Etablierung der Geschichte als Wissenschaftsdisziplin, die historisch-kritische Methode - neue Fragestellungen und Methoden der Geschichtswissenschaften: Mentalitätsgeschichte, Sozialgeschichte, Alltagsgeschichte und Oral History, Neue Kulturgeschichte, Historische Anthropologie und Forschungsansätze zur Erinnerungskultur - zentrale Quellengattungen, die für historische Fragestellungen genutzt werden (wie Fotografien, Filme, Karikaturen, Lexikon- und Presseartikel, Zeitzeugenberichte u.a.m.) - Fachinformationen (relevante Nachschlagewerke, Handbücher, Quelleneditionen, Fachzeitschriften, bibliografische Hilfsmittel usw.)
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten kennen methodische Grundsätze und zentrale Quellengattungen der Geschichtswissenschaften. Sie verfügen über die Fähigkeit, historisch-wissenschaftliche Literatur zu identifizieren und die jeweiligen Perspektiven bzw. Fragestellungen und methodischen Zugänge nachzuvollziehen. Sie können über die Tragfähigkeit und Grenzen bestimmter Fragestellungen und Methoden diskutieren und verfügen über die Fähigkeit, repräsentativ ausgewählte Quellen zeitlich einzuordnen, quellenkritisch zu untersuchen und innerhalb größerer Fragestellungen zu interpretieren.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine

Hinweise	Themenfeld 4 im Studiengang Museologie: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Methoden der Material Culture Studies Methods of Material Culture Studies
Modulnummer	G459 [Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)] Version: 1
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	3 SWS (3 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung mündliches Fachgespräch Modulprüfung Prüfungsdauer: 20 Minuten Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, forschendes Lernen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Grundprobleme der Auseinandersetzung mit materieller Kultur: Einzel-Ding – Ensemble – Assemblage; metaphorische (biomorphe / anthropomorphe) Vorgehensweisen; Positivismus oder Mythisierung, semiotische Anleihen oder nonrepräsentationale Theorie; Affordanzen von Dingen oder Dinge als Aktanten (Akteur-Netzwerk-Theorie) - vergleichende Methode, Typologien und Klassifikationen - dokumentationsbasierte Vorgehensweisen: Spurensuche für Gestaltung, Produktion, Verkauf, Konsum, Entsorgung, Recycling (Judy Attfield); Beschreibung – Deduktion – Spekulation (Jules D. Prown) - dokumentationsbasiert-hermeneutische Vorgehensweise: Material, Gestaltung, Provenienz, Mikro-, Makroumgebung, Signifikanz (Susan Peirce) - vom Forschungsanlass vorgeformte Struktur der qualitativen Dinganalyse - methodisch variable, dingzentrierte Narration („Ding-Itinerare“, „Objektbiografien“, „soziale Dingtheorie“) - Rekonstruktion vergangener Einbettungen in Lebenspraxen mittels Objektiver Hermeneutik - Anwendungsbeispiele mit westlich-alltagskulturellem, außereuropäischem und archäologischem Material
Qualifikationsziele	Die Studentinnen / Studenten besitzen Überblickswissen zum interdisziplinären Feld der Material Culture Studies, kennen den Unterschied zur Dokumentation ohne Forschungsanlass. Sie können die Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher methodischer Herangehensweisen kritisch einschätzen. Sie sind fähig, mit Bezug auf ein Phänomen der materiellen Kultur Forschungsfragen zu entwickeln, dafür Anwendungen von Theorien und methodische Vorgehensweisen auszuwählen und anzuwenden.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt

Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 4 im Studiengang Museologie: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Methoden der Ur- und Frühgeschichte Methods of Prehistory and Early History
Modulnummer	G662 [Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	2 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Ulrich Veit ulrich.veil@uni-leipzig.de
Dozierende	<p>Prof. Dr. Ulrich Veit ulrich.veil@uni-leipzig.de Dozentin/Dozent in: "Methoden der Ur- und Frühgeschichte"</p> <p>Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de Dozentin/Dozent in: "Methoden der Ur- und Frühgeschichte"</p> <p>M.A. Kathrin Krüger kathrin.krueger@uni-leipzig.de Dozentin/Dozent in: "Methoden der Ur- und Frühgeschichte", "Methoden der Ur- und Frühgeschichte (Hausarbeit)"</p>
Sprache(n)	<p>Deutsch in "Methoden der Ur- und Frühgeschichte"</p> <p>Deutsch in "Methoden der Ur- und Frühgeschichte (Hausarbeit)"</p>
ECTS-Leistungspunkte	10 ECTS-Punkte
Workload	300 Stunden 150 Stunden in "Methoden der Ur- und Frühgeschichte" 150 Stunden in "Methoden der Ur- und Frühgeschichte (Hausarbeit)"
Lehrveranstaltungen	4 SWS (2 SWS Vorlesung 2 SWS Seminar) 4 SWS (2 SWS Vorlesung 2 SWS Seminar) in "Methoden der Ur- und Frühgeschichte" 0 SWS in "Methoden der Ur- und Frühgeschichte (Hausarbeit)"
Selbststudienzeit	240 Stunden 90 Stunden in "Methoden der Ur- und Frühgeschichte" 150 Stunden in "Methoden der Ur- und Frühgeschichte (Hausarbeit)"
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung fachliche Hausarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 5 Wochen Wichtung: 100%
Lehr- und Lernformen	<p>Methoden der Ur- und Frühgeschichte: Vorlesung, Seminar</p> <p>Methoden der Ur- und Frühgeschichte (Hausarbeit): Hausarbeit</p>
Medienform	<p>Methoden der Ur- und Frühgeschichte: keine Angabe</p> <p>Methoden der Ur- und Frühgeschichte (Hausarbeit): keine Angabe</p>

Lehrinhalte/Gliederung	<p>Methoden der Ur- und Frühgeschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte, Theorien und Methoden der Ur- und Frühgeschichte - Übersicht zu deren Quellengattungen - Grundlagen der Periodisierung der Ur- und Frühgeschichte - quellenkundliche Grundfragen, Übersicht über die zentralen Quellengruppen - Beispiele zur Gewinnung, Deutung und historischen Kontextualisierung archäologischer Quellen(-gruppen) unter Berücksichtigung adäquater Methoden - spezifische Probleme archäologischer Forschung in Beispielen - epochenspezifische Fragestellungen und Interpretationsansätze ausgewählter ur- und frühgeschichtlicher Fachliteratur - Anwendungen ur- und frühgeschichtlicher Methoden auf Phänomene jüngerer Epochen - Fachinformationen (relevante Nachschlagewerke, Handbücher, Quelleneditionen, Fachzeitschriften, bibliographische Hilfsmittel usw.) - Grundsätze für die Erstellung wissenschaftlicher Hausarbeiten (Fragestellung, Vorgehensweisen, Methoden, Methodenkritik; Gliederung; Illustrationen, Anhänge, Quellennachweise) - verschiedene Zitierschemata zum Nachweis verwendeter Informationen, verschiedene Formen der Titelaufnahme in Literatur- und Quellenverzeichnissen <p>Methoden der Ur- und Frühgeschichte (Hausarbeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständige Erprobung der erworbenen Methodenkenntnisse an einer exemplarischen Themenstellung (Hausarbeit)
Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen/Studenten haben Überblickskenntnisse zu methodischen Grundsätzen der Ur- und Frühgeschichte, zu deren Quellen und Periodisierung sowie zu epochenspezifischen fachlichen Fragestellungen. Sie besitzen die Fähigkeit, auf der Grundlage von archäologischen Primärquellen und Sekundärliteratur entsprechende fachwissenschaftliche Fragestellungen nachzuvollziehen und zu formulieren.</p> <p>Die Studentinnen/Studenten besitzen die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur formal korrekten Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten für das Studium.</p>
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	<p>Methoden der Ur- und Frühgeschichte: werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt</p> <p>Methoden der Ur- und Frühgeschichte (Hausarbeit): wurden zu Beginn des Moduls bereitgestellt</p>
Aktuelle Lehrressourcen	<p>Methoden der Ur- und Frühgeschichte: keine</p> <p>Methoden der Ur- und Frühgeschichte (Hausarbeit): keine</p>
Hinweise	Themenfeld 4 im Studiengang Museologie: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Methoden der Kunstgeschichte / Ästhetik Methods of Art History / Aesthetics
Modulnummer	G703 [Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	2 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch in "Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik" Deutsch in "Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik (Hausarbeit)"
ECTS-Leistungspunkte	10 ECTS-Punkte
Workload	300 Stunden 150 Stunden in "Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik" 150 Stunden in "Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik (Hausarbeit)"
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Seminar) 4 SWS (4 SWS Seminar) in "Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik" 0 SWS in "Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik (Hausarbeit)"
Selbststudienzeit	240 Stunden 90 Stunden in "Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik" 150 Stunden in "Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik (Hausarbeit)"
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung fachliche Hausarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 5 Wochen Wichtigung: 100%
Lehr- und Lernformen	Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik: Seminar, problemorientiertes Lernen Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik (Hausarbeit): Hausarbeit
Medienform	Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik: keine Angabe Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik (Hausarbeit): keine Angabe

Lehrinhalte/Gliederung	<p>Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehungsgeschichte und Gegenstandsbereiche des akademischen Faches Kunstgeschichte - formanalytische und formgeschichtliche Methoden, Stilkritik - Inhalt und Gestalt: Ikonographie und Ikonologie - naturwissenschaftliche Datierungs- und Untersuchungsmethoden im Dienst der Kunstgeschichte - Forschungsansätze der Kunstgeschichte: semiotischer, sozialgeschichtlicher, rezeptionsästhetischer, kunstsoziologischer, feministischer Ansatz - Theorie des Schönen in Antike, Mittelalter und Neuzeit; Systematisierung der "schönen Künste" und Entwicklung der Ästhetik (im engeren Sinn) im Zeitalter der Aufklärung und Romantik - Fachinformationen (relevante Nachschlagewerke, Handbücher, Fachzeitschriften, bibliografische Hilfsmittel usw.) - Grundsätze für die Erstellung wissenschaftlicher Hausarbeiten (Fragestellung, Vorgehensweisen, Methoden, Methodenkritik; Gliederung; Illustrationen, Anhänge, Quellennachweise) - verschiedene Zitierschemata zum Nachweis verwendeter Informationen, verschiedene Formen der Titelaufnahme in Literatur- und Quellenverzeichnissen <p>Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik (Hausarbeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständige Erprobung der erworbenen Methodenkenntnisse an einer exemplarischen Themenstellung (Hausarbeit)
Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen/Studenten verfügen über die Fähigkeit, schriftliche Darstellungen als kunstkritische Schriften, als wissenschaftliche Arbeit der Kunstgeschichte oder als eine solche der Ästhetik zu identifizieren. Des Weiteren haben sie Kenntnis der wesentlichen Methoden der Kunstgeschichte erworben, dazu die Fähigkeit, die Tragfähigkeit und Grenzen verschiedener Forschungsansätze und Methoden der Kunstgeschichte einzuschätzen.</p> <p>Die Studentinnen/Studenten besitzen die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur formal korrekten Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten für das Studium.</p>
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	<p>Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik: werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt</p> <p>Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik (Hausarbeit): wurden zu Beginn des Moduls bereitgestellt</p>
Aktuelle Lehrressourcen	<p>Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik: keine</p> <p>Methoden der Kunstgeschichte/Ästhetik (Hausarbeit): keine</p>
Hinweise	Themenfeld 4 im Studiengang Museologie: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Methoden der Geschichtswissenschaften Methods of Historical Science
Modulnummer	G781 [Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	2 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. Gisela Weiß gisela.weiss@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. Gisela Weiß gisela.weiss@htwk-leipzig.de Dozentin/Dozent in: "Methoden der Geschichtswissenschaften" , "Methoden der Geschichtswissenschaft (Hausarbeit)" Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de Dozentin/Dozent in: "Methoden der Geschichtswissenschaften"
Sprache(n)	Deutsch in "Methoden der Geschichtswissenschaften" Deutsch in "Methoden der Geschichtswissenschaft (Hausarbeit)"
ECTS-Leistungspunkte	10 ECTS-Punkte
Workload	300 Stunden 150 Stunden in "Methoden der Geschichtswissenschaften" 150 Stunden in "Methoden der Geschichtswissenschaft (Hausarbeit)"
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Seminar) 4 SWS (4 SWS Seminar) in "Methoden der Geschichtswissenschaften" 0 SWS in "Methoden der Geschichtswissenschaft (Hausarbeit)"
Selbststudienzeit	240 Stunden 90 Stunden in "Methoden der Geschichtswissenschaften" 150 Stunden in "Methoden der Geschichtswissenschaft (Hausarbeit)"
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung fachliche Hausarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 5 Wochen Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Methoden der Geschichtswissenschaften: Vortrag, Diskussion, aktives Plenum, Arbeit mit Texten sowie mit Text- und Bildquellen, Exkursion, Gespräch mit Expertinnen/Experten; Seminar Methoden der Geschichtswissenschaft (Hausarbeit): Hausarbeit
Medienform	Methoden der Geschichtswissenschaften: keine Angabe Methoden der Geschichtswissenschaft (Hausarbeit): keine Angabe

Lehrinhalte/Gliederung	<p>Methoden der Geschichtswissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Gegenstand der Geschichte; Unterscheidung von Geschichtstheorie, Geschichtsforschung und Geschichtsdidaktik - historischer Quellenbegriff und historische Quellenkritik; Wege der Erkenntnisgewinnung (Frage und Antwort, Erklären und Verstehen, Ereignis und Struktur, Theorien- und Typenbildung); historische Schlüsselbegriffe - Etablierung der Geschichte als Wissenschaftsdisziplin, die historisch-kritische Methode - Neue Fragestellungen und Methoden der Geschichtswissenschaften: Mentalitätsgeschichte, Sozialgeschichte, Alltagsgeschichte und Oral History, Neue Kulturgeschichte, Historische Anthropologie und Forschungsansätze zur Erinnerungskultur - zentrale Quellengattungen, die für historische Fragestellungen genutzt werden (wie Fotografien, Filme, Karikaturen, Lexikon- und Presseartikel, Zeitzeugenberichte u.a.m.) - Fachinformationen (relevante Nachschlagewerke, Handbücher, Quelleneditionen, Fachzeitschriften, bibliografische Hilfsmittel usw.) - Grundsätze für die Erstellung wissenschaftlicher Hausarbeiten (Fragestellung, Vorgehensweisen, Methoden, Methodenkritik; Gliederung; Illustrationen, Anhänge, Quellennachweise) - verschiedene Zitierschemata zum Nachweis verwendeter Informationen, verschiedene Formen der Titelaufnahme in Literatur- und Quellenverzeichnissen <p>Methoden der Geschichtswissenschaft (Hausarbeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständige Erprobung der erworbenen Methodenkenntnisse an einer exemplarischen Themenstellung
Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen/Studenten kennen methodische Grundsätze und zentrale Quellengattungen der Geschichtswissenschaften. Sie verfügen über die Fähigkeit, historisch-wissenschaftliche Literatur zu identifizieren und die jeweiligen Perspektiven bzw. Fragestellungen und methodischen Zugänge nachzuvollziehen. Sie können über die Tragfähigkeit und Grenzen bestimmter Fragestellungen und Methoden diskutieren und verfügen über die Fähigkeit, repräsentativ ausgewählte Quellen zeitlich einzuordnen, quellenkritisch zu untersuchen und innerhalb größerer Fragestellungen zu interpretieren.</p> <p>Die Studentinnen/Studenten besitzen die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur formal korrekten Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten für das Studium.</p>
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	<p>Methoden der Geschichtswissenschaften: werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt</p> <p>Methoden der Geschichtswissenschaft (Hausarbeit): wurden zu Beginn des Moduls bereitgestellt</p>
Aktuelle Lehrressourcen	<p>Methoden der Geschichtswissenschaften: keine</p> <p>Methoden der Geschichtswissenschaft (Hausarbeit): keine</p>
Hinweise	Themenfeld 4 im Studiengang Museologie: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Methoden der Ur- und Frühgeschichte Methods of Prehistory and Early History
Modulnummer	G973 [Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Ulrich Veit ulrich.veit@uni-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. Ulrich Veit ulrich.veit@uni-leipzig.de M.A. Kathrin Krüger kathrin.krueger@uni-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	3 SWS (2 SWS Vorlesung 1 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	105 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Klausurarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 90 Minuten Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte, Theorien und Methoden der Ur- und Frühgeschichte - Übersicht zu deren Quellengattungen - Grundlagen der Periodisierung der Ur- und Frühgeschichte - quellenkundliche Grundfragen, Übersicht über die zentralen Quellengruppen - Beispiele zur Gewinnung, Deutung und historischen Kontextualisierung archäologischer Quellen(-gruppen) unter Berücksichtigung adäquater Methoden - spezifische Probleme archäologischer Forschung in Beispielen - epochenspezifische Fragestellungen und Interpretationsansätze ausgewählter ur- und frühgeschichtlicher Fachliteratur - Anwendungen ur- und frühgeschichtlicher Methoden auf Phänomene jüngerer Epochen - Fachinformationen (relevante Nachschlagewerke, Handbücher, Quelleneditionen, Fachzeitschriften, bibliografische Hilfsmittel usw.)
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten haben Überblickskenntnisse zu methodischen Grundsätzen der Ur- und Frühgeschichte, zu deren Quellen und Periodisierung sowie zu epochenspezifischen fachlichen Fragestellungen. Sie besitzen die Fähigkeit, auf der Grundlage von archäologischen Primärquellen und Sekundärliteratur entsprechende fachwissenschaftliche Fragestellungen nachzuvollziehen und zu formulieren.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine

Hinweise	Themenfeld 4 im Studiengang Museologie: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Methoden der Europäischen Ethnologie Methods of Cultural Anthropology
Modulnummer	G907 [Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)] Version: 1
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Dr. Kathrin Pöge-Alder kathrin.poege-alder@gmx.net
Dozierende	Dr. Kathrin Pöge-Alder kathrin.poege-alder@gmx.net
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	3 SWS (3 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	105 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung mündliches Fachgespräch Modulprüfung Prüfungsdauer: 20 Minuten Wichtigung: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, aktives Plenum, forschendes Lernen, Arbeiten mit Texten
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - handelnde, erlebende, deutende Subjekte in ihrer Lebenswirklichkeit als Gegenstand der Ethnologie/Europäischen Ethnologie (z. B. die Bereiche Rituale/Bräuche, orale und schriftliche populäre Traditionen, Kleidung, Nahrung, Wohnen und Wirtschaften) - Verstehen einer Kultur (Kulturanalyse) und Dekonstruktion einer Differenz (Kulturvergleich) als Forschungsansätze - wesentliche Kategorien, zum Beispiel Raum (Ort, Region, Plurilokalität), Zeit (Kontinuität und Wandel), soziales Feld (u.a. Ethnie, Ethnizität) - Grundzüge der Fachgeschichte - ethnographische Methoden wie Feldforschung (Formen der Beobachtung), qualitative Interviews, Dokumentanalysen, Dichte Beschreibung, Diskursanalyse; Visuelle Anthropologie - Methodenreflektion ("der ethnologische Blick") - Prinzip der Quellenkombination, in Konsequenz polymethodisches Vorgehen und transdisziplinäre Tendenzen - Fachinformationen (relevante Nachschlagewerke, Handbücher, Quelleneditionen, Fachzeitschriften, bibliografische Hilfsmittel usw.)
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten kennen die Unterscheidung "materieller" und "geistiger" Kultur und die Subjektzentrierung der Europäischen Ethnologie/Empirischen Kulturwissenschaft sowie die relevanten Ausprägungen "weicher" Methoden. Sie verfügen über die Fähigkeit, Methodenkombinationen in einer Kultur vergleichenden Studie oder einer Analyse der Sachkulturforschung zu identifizieren und deren Leistungsfähigkeit einzuschätzen.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine

Hinweise	Themenfeld 4 im Studiengang Museologie: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Methoden der Europäischen Ethnologie Methods of Cultural Anthropology
Modulnummer	G153 [Themenfeld 4: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften (im Studiengang MUB)] Version: 1
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	2 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Dr. Kathrin Pöge-Alder kathrin.poege-alder@gmx.net
Dozierende	Dr. Kathrin Pöge-Alder kathrin.poege-alder@gmx.net Dozentin/Dozent in: "Methoden der Europäischen Ethnologie", "Methoden der Europäischen Ethnologie (Hausarbeit)" Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de Dozentin/Dozent in: "Methoden der Europäischen Ethnologie"
Sprache(n)	Deutsch in "Methoden der Europäischen Ethnologie" Deutsch in "Methoden der Europäischen Ethnologie (Hausarbeit)"
ECTS-Leistungspunkte	10 ECTS-Punkte
Workload	300 Stunden 150 Stunden in "Methoden der Europäischen Ethnologie" 150 Stunden in "Methoden der Europäischen Ethnologie (Hausarbeit)"
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Seminar) 4 SWS (4 SWS Seminar) in "Methoden der Europäischen Ethnologie" 0 SWS in "Methoden der Europäischen Ethnologie (Hausarbeit)"
Selbststudienzeit	240 Stunden 90 Stunden in "Methoden der Europäischen Ethnologie" 150 Stunden in "Methoden der Europäischen Ethnologie (Hausarbeit)"
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung fachliche Hausarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 5 Wochen Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Methoden der Europäischen Ethnologie: Seminar, aktives Plenum, forschendes Lernen, Arbeiten mit Texten Methoden der Europäischen Ethnologie (Hausarbeit): Hausarbeit
Medienform	Methoden der Europäischen Ethnologie: keine Angabe Methoden der Europäischen Ethnologie (Hausarbeit): keine Angabe

Lehrinhalte/Gliederung	<p>Methoden der Europäischen Ethnologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - handelnde, erlebende, deutende Subjekte in ihrer Lebenswirklichkeit als Gegenstand der Europäischen Ethnologie/Empirischen Kulturwissenschaft (z. B. die Bereiche Rituale/Bräuche, orale und schriftliche populäre Traditionen, Kleider, Nahrung, Wohnen und Wirtschaften) - Verstehen einer Kultur (Kulturanalyse) und Dekonstruktion einer Differenz (Kulturvergleich) als Forschungsansätze - wesentliche Kategorien, z. B. Raum (Ort, Region, Plurilokalität), Zeit (Kontinuität und Wandel), soziales Feld (u. a. Ethnie, Ethnizität) - Grundzüge der Fachgeschichte - ethnographische Methoden wie Feldforschung (Formen der Beobachtung), qualitative Interviews, Dokumentanalysen, Dichte Beschreibung, Diskursanalyse; Visuelle Anthropologie - Methodenreflektion ("der ethnologische Blick") - Prinzip der Quellenkombination, in Konsequenz polymethodisches Vorgehen und transdisziplinäre Tendenzen - Fachinformationen (relevante Nachschlagewerke, Handbücher, Fachzeitschriften, bibliografische Hilfsmittel usw.) - Grundsätze für die Erstellung wissenschaftlicher Hausarbeiten (Fragestellung, Vorgehensweisen, Methoden, Methodenkritik; Gliederung; Illustrationen, Anhänge, Quellennachweise) - verschiedene Zitierschemata zum Nachweis verwendeter Informationen, verschiedene Formen der Titelaufnahme in Literatur- und Quellenverzeichnissen <p>Methoden der Europäischen Ethnologie (Hausarbeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständige Erprobung der erworbenen Methodenkenntnisse an einer exemplarischen Themenstellung (Hausarbeit)
Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen/Studenten kennen die Unterscheidung "materieller" und "geistiger" Kultur und die Subjektzentrierung der Europäischen Ethnologie/Empirischen Kulturwissenschaft sowie die relevanten Ausprägungen "weicher" Methoden. Sie verfügen über die Fähigkeit, Methodenkombinationen in einer Kultur vergleichenden Studie oder einer Analyse der Sachkulturforschung zu identifizieren und deren Leistungsfähigkeit einzuschätzen.</p> <p>Die Studentinnen/Studenten besitzen die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur formal korrekten Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten für das Studium.</p>
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	<p>Methoden der Europäischen Ethnologie: werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt</p> <p>Methoden der Europäischen Ethnologie (Hausarbeit): wurden im ersten Teil des Moduls bereitgestellt</p>
Aktuelle Lehrressourcen	<p>Methoden der Europäischen Ethnologie: keine</p> <p>Methoden der Europäischen Ethnologie (Hausarbeit): keine</p>
Hinweise	Themenfeld 4 im Studiengang Museologie: Forschungsansätze und Methodik museumsbezogener Fachwissenschaften
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Fachsprache Englisch (B2): Museologie English for Specific Purposes (B2): Museum Studies
Modulnummer	F109 Version: 2
Fakultät	HSK: Hochschulkolleg - Fremdsprachen und Interkulturalität
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Wintersemester
Modulverantwortliche	Karola Wagner karola.wagner@htwk-leipzig.de
Dozierende	Karola Wagner karola.wagner@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Englisch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Klausurarbeit Prüfungsdauer: 90 Minuten Wichtigkeit: 50% Prüfung fachliche Präsentation Prüfungsdauer: 20 Minuten Wichtigkeit: 50%
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Diskussion - Aktives Plenum - Arbeit mit Hör- und Lesetexten - Studentische Referate - Gruppen- und Einzelarbeit - Demonstration
Medienform	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationen - Übungsblätter - Tafelbild - interaktive Formate - Videos - Hörbeispiele
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit an der museologischen Terminologie in Bezug auf Objektidentifikation, Dokumentation und Sammlungsverwaltung - mündliche und schriftliche Kommunikationsaktivitäten beim Identifizieren und Erwerb von Musealien für die Aufnahme in Datenbanken - Übersetzung deutschsprachiger Object-ID-Daten, Verfassen von Katalog- und Datenbanktexten - englischsprachige Online-Rechercheinstrumente zur Unterstützung der fachgerechten Objektdokumentation sowie zur Objektidentifikation - Verfolgung aktueller Fachdiskussionen zu Problemen der Sammlungsverwaltung im englischen Sprachraum - Präsentation und Diskussion ausgewählter Themen der Dokumentation im Museum

Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum museologischen Fachvokabular im Englischen und die Fähigkeit, dieses korrekt anzuwenden. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls besitzen sie die Fähigkeit, fremdsprachige Aktivitäten (Lesen, Hören, Sprechen, Verfassen von Schriftstücken) auf Vorgänge der Dokumentation und Sammlungsverwaltung anzuwenden. Hinzu kommt die Fähigkeit, an einer englischsprachigen Fachdiskussion zu Spezifika des Museumswesens und der Dokumentationsarbeit auf der Grundlage von ausgewählten Problemen teilzunehmen.
Zulassungsvoraussetzung	siehe § 4 Abs. 8 StudO - MUB: - durchschnittliche Kenntnisse der Fremdsprache auf dem Niveau der schulischen Sekundarstufen - ausländische Studentinnen/Studenten, denen diese Voraussetzungen für die Teilnahme fehlen, können beim Prüfungsausschuss die ersatzweise Teilnahme an einem Wahlpflichtmodul oder am zentral angebotenen Modul „Deutsch als Fremdsprache im Studium“ beantragen
Empfohlene Voraussetzungen	Sprachkenntnisse auf mittlerem Niveau bzw. entsprechendes Ergebnis im Einstufungstest des Bereichs Fremdsprachen und Interkulturalität im Hochschulkolleg. Bei Bedarf sollte ein Aktivierungskurs im Semester zuvor besucht werden (Einschreibung hier: https://hochschulkolleg.de/wahlsprachen).
Literaturhinweise	Zusatz- und Übungsmaterial (PC, Audio, Video, Print) im Sprachlernzentrum (Studio L) verfügbar. Eine aktuelle Literaturempfehlung erfolgt zu Semesterbeginn durch den/die Dozenten/in.
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Klausur ohne Hilfsmittel
Verwendbarkeit	Das Modul ist im Bachelorstudiengang Museologie verwendbar.
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	https://bildungsportal.sachsen.de/opal/auth/RepositoryEntry/36817698816

Modul	Latein zur Erschließung von Medien und Musealien Latin for the Indexing of Media and Musealia
Modulnummer	F978 [Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	HSK: Hochschulkolleg - Fremdsprachen und Interkulturalität
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Dr. Antje Tober-Nietner antje.tober@htwk-leipzig.de
Dozierende	Dipl.-Hist Mario Maciejczyk
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (2 SWS Übung 2 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Klausurarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 90 Minuten Wichtigung: 100%
Lehr- und Lernformen	- Seminararbeit - Übungen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Grundregeln der Deklination und Konjugation im Lateinischen - Lesen kleiner Texte, Verständnisübungen zum Zusammenhang typischer Verbindungen und Wörter - Übersetzung einfacher lateinischer Inschriften an ausgewählten Beispielen - Dokumentarisch wichtige lateinische Begriffe, Wendungen und Abkürzungen (Eigentümer- und Urheberangaben, z.B. in der Druckgrafik; bibliographisch relevante Angaben auf Titelblättern und anderen formal bedeutsamen Stellen in älteren Büchern) - Lateinische Ziffern und Zahlen - Einführung in die kulturhistorischen Zusammenhänge der ausgewählten Textbeispiele - Tradition und Transformation lateinischer Wörter in den lebenden Sprachen in Einzelbeispielen (Fremdwörter und Abkürzungen im Deutschen; transformierte lateinische Wörter im Englischen)
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse der lateinischen Grammatik - Fähigkeit, dokumentarisch wichtige lateinische Begriffe und Abkürzungen auf historischen Objekten zu erkennen und zu verstehen
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 2 im Studiengang Museologie: Dokumentation im Museum
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft Bachelorstudiengang Museologie

Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	
--	--

Modul	Dokumentation in naturkundlichen Sammlungen Indexing in Natural History Collections
Modulnummer	G078 [Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 1
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Dozierende	
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Klausurarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 90 Minuten Wichtigung: 100%
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, problemorientiertes Lernen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Biodiversität, Evolutionsbiologie (Evolutionstheorie, Phylogenie, Bestimmung von Arten), biologische Systematik (Geschichte und Entwicklung der Systematik, Taxonomie, Prinzipien historischer und geltender Systeme, Nomenklatur einschließlich Trivialnamen) - Beziehung zwischen der Sammlung und der Erforschung von belebter und unbelebter Natur, Bedeutung der Typen - Erscheinungsformen naturwissenschaftlicher Sammlungen (z. B. Dermopräparate, Bälge / Stopfpräparate, Felle, genadelte Insekten, Mumien, Herbare, Flüssigpräparate, Plastinate; Modelle; Gewebedatenbanken, Tierstimmen-Aufzeichnungen; Fossilien), spezifische Anforderungen in Handhabung, Lagerung und Transport sowie im Arbeitsschutz - kulturelle Rahmung naturwissenschaftlicher Sammlungen (z. B. Wissenschaftsentwicklung, Amateursammlung, Kolonialismus) - Besonderheiten in der Dokumentation naturwissenschaftlicher Sammlungen: relevante Datenfelder, Datenform, Standards - Dokumentation und Sammlungsmanagement in Naturkundemuseen als Bewahrungsorte von Belegmaterial, als Forschungsinfrastruktur, als Orte der Wissenschaftskommunikation und der Citizen Science, als außerschulische und intergenerationale Lernorte
Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen / Studenten verfügen über Grundlagenkenntnisse der Evolutionsbiologie und der biologischen Systematik. Sie kennen die spezifischen Anforderungen der verschiedenen Erscheinungsformen naturwissenschaftlicher Sammlungsgüter und beherrschen die dafür einschlägigen Standards der Dokumentation und Datenbereitstellung.</p> <p>Die Studentinnen / Studenten haben ein Verständnis entwickelt von der Bedeutung naturwissenschaftlicher Sammlungen als Belege zur Erforschung der belebten und unbelebten Natur sowie ökologischer und bio-ökonomischer Forschung, ferner als Anschauungsmittel der Allgemeinbildung.</p>
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt

Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 2 im Studiengang Museologie: Dokumentation im Museum
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Archivkunde Archival Science
Modulnummer	G278 [Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. Gisela Weiß gisela.weiss@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. Gisela Weiß gisela.weiss@htwk-leipzig.de Prof. Dr. Dirk Schaal dirk.schaal@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Klausurarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 90 Minuten Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, aktives Plenum, (Gruppen-) Arbeit mit Text- und Bildquellen, Exkursion, Gespräch mit Expertinnen/Experten
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Typologie und Organisation des deutschen Archivwesens - Quellenkundliche Grundlagen, archivalische Quellengattungen (Urkunden, Akten, Amtsbücher, Karten und Pläne, Selbstzeugnisse u.a.) - archivische Sammlungen (Zeitungen, Nachlässe, Fotografien und Filme, Plakate und Ansichtskarten, Stadtansichten u.a.), insbes. Bildmedien der Wirtschaft - Spezifik der Überlieferungsbildung in Archiven: Übernehmen, Bewerten, Erschließen - digitale Archivinformationssysteme und Austauschformate - Bestandserhaltung und -schutz in Archiven - Archivtechnik, archivspezifische Verfahrensweisen der Magazinierung, Sicherungs- und Schutzverfilmung, Archivausstattung - Archivpädagogik/historische Bildungsarbeit in Archiven
Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen/Studenten besitzen Kenntnisse über die verschiedenen archivalischen Quellengattungen und die Fähigkeit zu deren Identifizierung.</p> <p>Sie verfügen über Grundkenntnisse zur Organisationsstruktur des Archivwesens und zur Überlieferungsbildung sowie -erschließung in Archiven. Sie kennen die grundsätzlichen Anforderungen der Magazinierung, der Handhabung und des Bestandsschutzes von archivischen Beständen. Sie sind fähig, archivische von musealen Verfahrensweisen zu unterscheiden und Archive als Dienstleister wahrzunehmen sowie zu nutzen.</p>
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt

Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 2 im Studiengang Museologie: Dokumentation im Museum
Verwendbarkeit	- Bachelorstudiengang Museologie - Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Industriekultur, Industriedesign Industrial Culture, Industrial Design
Modulnummer	G352 [Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 1
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de Prof. Dr. Dirk Schaal dirk.schaal@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Klausurarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 90 Minuten Wichtigung: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, problemorientiertes Lernen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffsgeschichte, Wandel der Auseinandersetzung mit Industriekultur - verschiedene Ansätze für die Beschäftigung mit Industriekultur - Traditionslinien bei der Musealisierung und Vermittlung von Industriekultur, Transformation von Museen der Industriekultur - Industriekultur als Gestaltungsaufgabe: Ansätze, ausgewählte Branchen und deren Produkte als typische Sammlungsgegenstände, Architektur - Ikonographie der Wirtschaft: Symbole, Allegorien; Bildmedien, Industriefotografie - historische Entwicklung ausgewählter Metallwarenfabriken in Deutschland - Innovationen der Formgestaltung, veränderte Werkstoffvielfalt im 19. und 20. Jahrhundert aufgrund der industriellen Fertigung von Hausrat, Dekorationsgegenständen und Kleidungsaccessoires aus Metall
Qualifikationsziele	Die Studentinnen / Studenten kennen wesentliche Begriffe zu industriellen Herstellungsprozessen und zur Industriekultur, sie haben ein grundlegendes Verständnis gewonnen für die Beschäftigung mit Industriekultur sowie von den Wechselwirkungen zwischen industrieller Fertigung, dem Geschmackswandel im Industriedesign und der anwachsenden Konsumkultur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Sie können die Abhängigkeit der Metallgeräte-Gestaltung von der Entwicklung der industriellen Metallwarenherstellung und deren Rahmung durch die Bedingungen und Beziehungen der Industriekultur anhand ausgewählter Erzeugnisse erkennen und beschreiben.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine

Hinweise	Themenfeld 2 im Studiengang Museologie: Dokumentation im Museum
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Erschließung grafischer Sammlungsgüter Indexing of Prints and Drawings
Modulnummer	G370 [Themenfeld 2: Dokumentation im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (1 SWS Übung 3 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung mündliches Fachgespräch Modulprüfung Prüfungsdauer: 20 Minuten Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, Laborarbeit, problemorientiertes Lernen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung und Inhaltsanalyse von Bildmedien - Funktionen von Bildmedien - Typologie und Entstehung grafischer Bildthemen - realistische Wiedergabe und Akzentuierung, Schematisierung und Typisierung in bildlichen Darstellungen - Geschichte und Bestimmung der zeichnerischen und druckgrafischen Techniken vom Mittelalter bis in das 20. Jahrhundert - Versuche zu druckgrafischen Herstellungstechniken - Verfahren der Handhabung und Objektsicherung von Zeichnungen und Druckgrafiken (Passepartoutierung)
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten kennen die Gattungssystematik von Bildmedien. Sie verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten, um zeichnerische und druckgrafische Techniken zu unterscheiden, Grafiken inhaltlich und technisch zu erschließen sowie fachgerecht zu handhaben und zu lagern.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 2 im Studiengang Museologie: Dokumentation im Museum
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Sammlungsentwicklung, Leihverkehrsmanagement Collection Development, Loan Management
Modulnummer	G579 [Themenfeld 1: Allgemeine Museologie (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	300 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung mündliches Fachgespräch Prüfungsdauer: 20 Minuten Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Beziehungsgefüge von Museumstyp, Museumskonzept, Sammlungskonzepttyp und Sammlungskonzept (einschließlich Sammlungsbeschreibung) - Erstellung von Sammlungskonzepten - relative und absolute Entscheidungskriterien in der Bewertung von Erwerbsangeboten oder von Sammlungsinhalten, Significance Assessment Cycle - Sammlungssichtung, Sammlungsentwicklung; retrospektive Aufwertung von Musealien und Abgabe negativ bewerteter Sammlungsstücke („Entsammeln“, Deakzession) - Provenienzforschung; ethische Neubewertung von Sammlungen und von Eigentumsübergängen an Musealien - Sammlungsethik; Verhältnis zum illegalen Handel mit Kultur- und Naturgütern - Sachbearbeitung aktiver und passiver Leihgesuche: Zustandsuntersuchung, Abwägung der beiderseitigen Interessen, übliche Dokumente (z. B. Facility Report) - Vertragsrecht für die befristete Leihe (national, im Fallbeispiel international) - Versicherung von Exponaten und Exponattransporten: Standards im Vertragsrecht, Gestaltungsspielräume, Staatshaftung - Besonderheiten des Transportvertragsrechts und des grenzüberschreitenden Transports von Musealien, Vergaberecht für Transporte
Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen / Studenten kennen die handlungsleitenden Instrumente für die Beurteilung von Erwerbsangeboten und für die strukturierte Weiterentwicklung bestehender Museumssammlungen. Sie sind in der Lage, Sammlungskonzepte und Verfahrensweisen mit vorhandenen Museumssammlungen kritisch zu reflektieren und in Beziehung zu den verschiedenen Handlungsfeldern professioneller Museumsarbeit zu ordnen.</p> <p>Die Studentinnen / Studenten sind fähig, die wesentlichen Arbeitsschritte in der Leihverkehrs- und Transportverwaltung zweckmäßig auszuführen, und kennen die zugrunde liegenden Aspekte des Leih-, Versicherungsvertrags- und Transportvertragsrechts sowie die dokumentarischen und konservatorischen Anforderungen für ein- und abgehende Leihgaben. Sie besitzen die Kompetenz, Registrartätigkeiten als verantwortliche "Drehscheibe" zwischen Ausstellungskonzipierung, Restaurierung, Museumstechnik und Leihgebenden auszuführen.</p>

Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 1 im Studiengang Museologie: Allgemeine Museologie
Verwendbarkeit	- Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Bibliothekspädagogik - Grundlagen der Pädagogik und Erwachsenenbildung The Teaching Library - Principles of Pedagogy and Adult Education
Modulnummer	G702 [Profillinie - Bibliothekspädagogik] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Master
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. Kerstin Keller-Loibl kerstin.keller-loibl@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. Kerstin Keller-Loibl kerstin.keller-loibl@htwk-leipzig.de M.A. Laura Kaden Laura.kaden@uni-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (2 SWS Vorlesung 2 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Klausurarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 90 Minuten Wichtigung: 100%
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Einzel- und Gruppenarbeit
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der Pädagogik, Erziehungs- und Bildungstheorien - pädagogisches Handeln; Elemente der pädagogischen Kommunikation - Lernen und Lerntheorien - Einführung in die Allgemeine Didaktik - Grundlagen der Medienpädagogik - ausgewählte Methoden der Spielpädagogik - Grundlagen der Erwachsenenbildung - Methodenkenntnis und -auswahl - Erprobung ausgewählter Methoden und Reflexion
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Pädagogik und Erwachsenenbildung.</p> <p>Sie kennen ausgewählte Lerntheorien, didaktische Konzepte und Methoden für unterschiedliche Zielgruppen.</p> <p>Sie sind in der Lage, geeignete Methoden für die Konzeption eines Bildungsangebotes zu erkennen und entsprechend dem jeweiligen Kontext auszuwählen.</p>
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld im Studiengang Museologie: Vermittlung im Museum

Verwendbarkeit	- Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft - Bachelorstudiengang Museologie (maximal 10 Studentinnen/Studenten)
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Publikumsforschung Audience Research
Modulnummer	G774 [Themenfeld 3: Vermittlung im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester alle zwei Jahre
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Gunter Janssen gunter.janssen@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. Gunter Janssen gunter.janssen@htwk-leipzig.de Dr. rer. nat. Katrin Schubert katrin.schubert@htwk-leipzig.de Dr. rer. nat. Gregor Peltri gregor.peltri@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	5 SWS (1 SWS Übung 4 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	75 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Projektarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 2 Wochen Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, problemorientiertes Lernen, kooperatives Lernen
Medienform	- Präsentation - Vorlesungsskript
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Das Publikum von Museen als Gegenstand qualitativer Sozialforschung - Forschungsinteressen, Methoden; Beispiele soziologischer Befunde und Verläufe in abgeschlossenen Forschungsvorhaben - Entwurf, Ausarbeitung und Einsatz von Erhebungsinstrumenten (Theorie und Durchführung für einen konkreten Anwendungsfall der Publikumsforschung oder der Evaluation von Museumsleistungen) - Grundbegriffe der beschreibenden Statistik - Auswertungsmethoden für eindimensionales Datenmaterial (Häufigkeitsverteilungen, Lage- und Streuungsparameter) - Auswertungsmethoden für zwei- und mehrdimensionales Datenmaterial (zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen, Regression, Zusammenhangsmaße) - Auswertungsmethoden für zeitabhängiges Datenmaterial (Zeitreihenanalyse, Prognoseverfahren, Bestandsanalyse) - Einführung in die Nutzung der Standardsoftware SPSS, Berechnungen mit Echtdateien - Beispiele zur Interpretation statistischen Datenmaterials, Übertragung auf den ausgewählten Anwendungsfall; Verdichtung zu einem Ergebnisbericht
Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen/Studenten besitzen Überblickskenntnisse zu den Datengewinnungs-, Datenbearbeitungsmethoden und Erkenntnisinteressen quantitativer Sozialforschung.</p> <p>Sie kennen charakteristische und aktuelle Anwendungsbereiche der quantitativen Sozialforschung im Museumswesen. Sie besitzen die Fähigkeit, für einen Anwendungsfall in der Museumsarbeit ein angemessenes Erhebungsinstrument zu entwickeln, gewonnene Daten statistisch zu untersuchen und die Ergebnisse zu interpretieren.</p>

Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 3 im Studiengang Museologie: Vermittlung im Museum
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Museumspädagogik, Bildung und Vermittlung im Museum Museum Education / Learning in Museums
Modulnummer	G947 [Themenfeld 3: Vermittlung im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. Gisela Weiß gisela.weiss@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. Gisela Weiß gisela.weiss@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	10 ECTS-Punkte
Workload	300 Stunden
Lehrveranstaltungen	8 SWS (2 SWS Übung 6 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	180 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Projektarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 4 Wochen Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, aktives Plenum, Demonstration und Simulation, Gruppenarbeit, Projektarbeit (mit Feedback und Peer Instruction), Exkursion, Gespräch mit Expertinnen/Experten
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick zu historisch relevanten Impulsen der Museumspädagogik und zu Aufgaben sowie Herausforderungen aktueller Bildungs- und Vermittlungsarbeit als Querschnittsaufgabe im Museum - Begriffe und Theorien der Kommunikation (Modelle der Semiotik, der Kommunikations- und Medienwissenschaften sowie der Erziehungswissenschaft); Grundfragen der Allgemeinen Didaktik - theoretische Ansätze zu Lernprozessen im Museum - museumspädagogisch relevante Ansätze der Fachdidaktiken in Auswahl (wie historisches und historisch-politisches Lernen, ästhetisches Lernen, forschend-entdeckendes Lernen) - unterschiedliche Ziel- und Interessengruppen; Vermittlungsformate sowie -perspektiven unter Berücksichtigung der jeweiligen Erwartungshaltungen, Bedürfnisse und Motivationen - besucherorientierte Kommunikation im Sinn von Inklusion und Diversität der Gesellschaft - Methoden der personalen und medialen Vermittlung und ihr adäquater Einsatz in Museen und Gedenkstätten - Konzipierung und Realisierung von museumspädagogischen Projekten im Fallbeispiel - Feedback-Verfahren, Reflexion vermittelnder Tätigkeit im Museum, Analyse museumspädagogischer Angebote
Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen/Studenten kennen das Spektrum museumspädagogischer Arbeitsfelder und Arbeitsweisen sowie die Positionierung der Bildung und Vermittlung als Querschnittsaufgabe im Museum. Sie besitzen Grundlagenkenntnisse zu Fragen und Anliegen der Erziehungswissenschaft, der Allgemeinen Didaktik sowie ausgewählter Fachdidaktiken, die für eine objekt- und eine gegenwartsorientierte Vermittlung im Museum relevant sind.</p> <p>Die Studentinnen/Studenten kennen Ziel- und Interessengruppen aktueller Bildungs- und Vermittlungsarbeit sowie die Vielfalt der Methoden in der personalen wie medialen Vermittlung. Sie können für bestimmte Ziel- oder Interessengruppen adäquate Methoden einschätzen und wählen. Sie verfügen über die Fähigkeit, ein Vermittlungsformat selbstständig zu entwickeln, zu realisieren und zu reflektieren.</p>

Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 3 im Studiengang Museologie: Vermittlung im Museum
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Information - Gedächtnis - Kulturerbe Information - Memory - Cultural Heritage
Modulnummer	G511 [Themenfeld 1: Allgemeine Museologie (im Studiengang MUB)] Version: 1
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester alle zwei Jahre
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung fachliches Referat Modulprüfung Prüfungsdauer: 30 Minuten Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, problemorientiertes Lernen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Charakteristika der drei Arten von Gedächtnisinstitutionen (Archive, Bibliotheken, Museen), Typologien dieser Institutionen, Abgrenzungsmerkmale, Hybridformen, internationale Ausprägungen - Dachorganisationen als Abbilder von institutionellen Metastrukturen der Gedächtnisinstitutionen (z. B. Deutscher Kulturrat, Blue Shield) - Definierende/Interessengruppen, Arbeitsprozesse, Leistungen, idealtypische Abgrenzungen von Informations- und Dokumentationseinrichtungen, Forschungsinfrastruktur, Kulturelles-Gedächtnis-Institutionen, Kultureinrichtungen/kulturelle Infrastruktur, Kulturerbe-Institutionen, Gedenkstätten/historische Orte, Erinnerungsorte, Geschichtskultur, Institutionen für Kulturelle Bildung - Verhältnis der auf diese Konzepte bezogenen Theorien zu hergebrachten Vorstellungen von Archiv-, Bibliotheks- und Museumsarbeit und deren theoretischen Hintergründen - Konsequenzen aus der Zuordnung zu diesen Metastrukturen für das Leistungsprofil von Archiven, Bibliotheken und Museen - Überprüfung der Einwirkung der genannten Metastrukturen auf die Geschichte und die gegenwärtigen Handlungsfelder von Archiven, Bibliotheken oder Museen sowie deren gesellschaftliche Relevanz (in Fallstudien)
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten kennen den aktuellen Diskussionsstand zu Metastrukturen für Archive, Bibliotheken und Museen, insbesondere zu deren konkurrierenden Theorieentwürfen bezüglich der Bewahrung und Vermittlung von Kulturgütern. Sie können ein reales Fallbeispiel hinsichtlich dessen Bezugnahme auf diese Metastrukturen untersuchen und deren Auswirkung auf das jeweilige Leistungsangebot beurteilen. Die Studentinnen/Studenten erwerben so die Kompetenz, ihr künftiges berufliches Handeln mit unterschiedlichen theoretischen Grundierungen zu versehen sowie die Relevanz und Akzeptanz dieser Haltung einzuschätzen.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt

Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 1 im Studiengang Museologie: Allgemeine Museologie
Verwendbarkeit	- Bachelorstudiengang Museologie - Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Kunstmarketing, Kunstverleih Art Marketing, Art Lending Service
Modulnummer	G775 [Themenfeld 3: Vermittlung im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 1
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester alle zwei Jahre
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. Dr. Markus Walz markus.walz@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung mündliches Fachgespräch Modulprüfung Prüfungsdauer: 20 Minuten Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, Übung
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Grundverständnis von bildender Kunst aus den Perspektiven der Produktion und Rezeption - Fachinformation (Gegenwarts-)Kunst - Bildende Kunst als Qualifikationsprofil, Werk und Lebensunterhalt - erwerbswirtschaftliche und gesellschaftsorientierte Formen der Kunstförderung, Kunstpräsentation und -vermittlung in Deutschland - Produktvarianz: Zweitfassungen, Multiples, Druckgrafik, Fotoabzug, Kunstdruck, 3D-Druck - Absatzmärkte für bildende Kunst; das Kunstpublikum - Entwicklungsgeschichte, Zielsetzungen und Struktur des Kunstverleihs - Bestandsaufbau und -pflege, Verwaltung und Marketing öffentlich zugänglicher Artotheken - Differenzen in der Bestandserschließung und -bereithaltung gegenüber Bibliotheken und Museen - Rechtsfragen im Zusammenhang des Kunstverleihs
Qualifikationsziele	Die Studentinnen/Studenten besitzen Kenntnisse der besonderen Rahmenbedingungen bildender Gegenwartskunst sowie einschlägiger Förderinstrumente. Sie kennen die rechtlichen und organisatorischen Besonderheiten der Artotheksarbeit. Die Studentinnen/Studenten besitzen die Fähigkeit, ein Artothek-Angebot zu planen und zu organisieren.
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 3 im Studiengang Museologie: Vermittlung im Museum
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bachelorstudiengang Museologie - Bachelorstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft

Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	
--	--

Modul	Elektronisches Publizieren im Museum Electronic Publishing in Museums
Modulnummer	I463 [Themenfeld 3: Vermittlung im Museum (im Studiengang MUB)] Version: 1
Fakultät	FIM-TEC: Technische Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester alle zwei Jahre
Modulverantwortliche	Prof. Dr.-Ing. Michael Reiche michael.reiche@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr.-Ing. Michael Reiche michael.reiche@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	3 SWS (1 SWS Übung 2 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	105 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung Projektarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 2 Wochen Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	Seminar, Übung, problemorientiertes Lernen
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Terminologie des elektronischen Publizierens - Einführung in die technischen und technologischen Grundlagen des elektronischen Publizierens (allgemein) und Ableitung der Anforderungen für elektronisches Publizieren im Museum - Erlernen unterschiedlicher Möglichkeiten, aus Dokumentationsdaten kanalspezifische sowie zielgruppenspezifische Produkte für zentrale Anwendungsfälle im Museum zu generieren - Übungen zu mehrkanaligem Publizieren im Museumsbereich - Umsetzung eines ausgewählten Projektes
Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen/Studenten kennen die Möglichkeiten und Technologien des elektronischen Publizierens und wissen diese einzusetzen, um aus Museumsdokumentationsdaten kanalspezifische sowie zielgruppenspezifische Produkte für zentrale Publikationsanwendungen im Museum zu erzeugen.</p> <p>Sie sind in der Lage, exemplarisch ausgewählte Anwendungsfälle des elektronischen Publizierens vorzubereiten und durchzuführen. Sie sind in der Lage, die Probleme in der Verständigung zwischen museums- bzw. technikorientierten Teilnehmerinnen/Teilnehmern der Kommunikation bei der Planung und Durchführung gemeinsamer Publikationsprojekte zu erkennen und verfügen über die Fähigkeit, Lösungsansätze zu deren Minimierung zu finden</p>
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 3 im Studiengang Museologie: Vermittlung im Museum
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie

Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	
--	--

Modul	Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur Development Series and Contexts of Material Culture Objects
Modulnummer	G259 [Themenfeld 2: Dokumentation im Museum und Wahlpflichtfeld IV: Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur (im Studiengang MUB)] Version: 2
Fakultät	FIM-GW: Geisteswissenschaftliche Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de
Dozierende	Prof. Dr. phil. habil. Johannes Tripps johannes.tripps@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	5 ECTS-Punkte
Workload	150 Stunden
Lehrveranstaltungen	4 SWS (4 SWS Seminar)
Selbststudienzeit	90 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Prüfung fachliche Hausarbeit Modulprüfung Prüfungsdauer: 2 Wochen Wichtigkeit: 100%
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar, kooperatives Lernen - mediengestützter Dozentenvortrag - angeleitete Seminardiskussion - Gruppenarbeit - Vorträge von Berufspraktikern
Medienform	keine Angabe
Lehrinhalte/Gliederung	<p>matrikelweise abweichendes Angebot von Lehrinhalten (siehe § 5 Abs. 6 StudO - MUB)</p> <p>denkbare Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tapeten, Tapisserien, Wandverkleidungen - Geschichte des Emails - Geschichte der Goldschmiedekunst und -technik - Uniformen und Dienstkleidungen des 19. Jahrhunderts - sakrale Geräte und Textilien - häusliche Festrequisiten im Jahreskreis - Messinstrumente in der Alltagskultur; Maße und Gewichte - Hieb-, Stich- und Schusswaffen - Lehr- und Lernmittel - historische Bücher und Bucheinbände <p>Die ausgewählten Lehrinhalte dienen als exemplarische Gegenstandsbereiche, deren Formgestaltung und Herstellungsprozesse, Produktions- und Gebrauchszusammenhänge näher analysiert werden, um für einzelne Beispielobjekte beschreibende Texte zu erzeugen, die dem Anspruch wissenschaftlicher Inventarisierung („Katalogisierung“) genügen.</p>

Qualifikationsziele	<p>Die Studentinnen/Studenten verfügen über exemplarische Kenntnisse der formalen, funktionalen, technischen oder gestalterischen Entwicklung einzelner Objektgruppen der materiellen Kultur. Darüber hinaus haben sie aus detaillierten Studien einzelner Objektgruppen vertiefte Kenntnisse der Formaltypologie, Ornamentik, Ikonographie oder einzelner Historischer Hilfswissenschaften erhalten.</p> <p>Sie verfügen über exemplarische Kenntnisse zu historischen oder gegenwärtigen Kontexten des Entwurfs, der Herstellung, Verbreitung und Verwendung einzelner Objektgruppen der materiellen Kultur. Sie sind befähigt, ausgewählte Objekte in relevante Kontexte und Entwicklungsreihen einzuordnen, anhand dieser Objekte Anhaltspunkte für derartige Zusammenhänge herauszuarbeiten und auf dieser Grundlage über die Objektbeschreibung hinausgehende Katalogtexte anzufertigen.</p>
Zulassungsvoraussetzung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Literaturhinweise	werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	<p>Themenfeld 2 im Studiengang Museologie: Dokumentation im Museum und</p> <p>Wahlpflichtfeld IV im Studiengang Museologie: Entwicklungsreihen und Kontexte materieller Kultur</p> <p>Es sind zwei Lehrinhalte innerhalb eines Moduls zu absolvieren.</p>
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Museologie
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	

Modul	Studium generale General Studies
Modulnummer	U006 Version: 0
Fakultät	HSK: Hochschulkolleg - Studium generale
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommer- und Wintersemester
Modulverantwortliche	Dr. rer. nat. Martin Schubert martin.schubert@htwk-leipzig.de
Dozierende	Dr. rer. nat. Martin Schubert martin.schubert@htwk-leipzig.de
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	1 ECTS-Punkte
Workload	30 Stunden
Lehrveranstaltungen	1 SWS (1 SWS Vorlesung)
Selbststudienzeit	16 Stunden 16 Stunden Selbststudium
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Teilnahmebescheinigung Modulprüfung Wichtigung: 100% nicht benotet
Lehr- und Lernformen	- Vorlesung - Seminar
Medienform	Powerpoint-Präsentationen, Videosequenzen, Folien, Tafelbild
Lehrinhalte/Gliederung	Im Studium Generale werden gesellschaftsrelevante Themen und wissenschaftlich/technologische Fragestellungen mit fachübergreifendem Charakter behandelt. Dabei soll der Blick auf die Funktions- und Kommunikationsmechanismen in unserer Gesellschaft geschärft werden. Die Bearbeitung eines Themas erfolgt aus möglichst unterschiedlichen Perspektiven. Zur Realisierung des Lernziels werden Lehrveranstaltungen mit unterschiedlichen Lehrinhalten angeboten, aus denen je nach Platzangebot frei gewählt werden kann.
Qualifikationsziele	Im Studium Generale sollen der fachübergreifende Charakter von Lehre und Forschung sowie die Zusammenhänge von Theorie und Praxis vermittelt werden. Der Studierende soll dabei befähigt werden, über sein eigenes Handeln zu reflektieren, sein Wissen einzuordnen und Zusammenhänge zu erkennen. Durch die offene und kontroverse Auseinandersetzung anhand eines ausgewählten Themas soll das Urteils- und Handlungsvermögen in politischen, ökonomischen, ökologischen und interkulturellen Bereichen ausgebildet werden.
Zulassungsvoraussetzung	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine Angabe
Literaturhinweise	Eine aktuelle Literaturempfehlung erfolgt zu Semesterbeginn durch den Dozenten!
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 6 und Wahlpflichtfeld V: Transdisziplinäre Kompetenzen (im Studiengang MUB)
Verwendbarkeit	in allen Bachelor-Studiengängen
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	https://www.htwk-leipzig.de/studieren/im-studium/studium-generale-ueberfachliche-kompetenzen/

Modul	Schlüsselqualifikation Key Qualification
Modulnummer	U862 Version: 1
Fakultät	FIM-TEC: Technische Medienstudiengänge - Fakultät Informatik und Medien
Niveau	Bachelor
Dauer	1 Semester
Turnus	Sommersemester
Modulverantwortliche	Prof. Dr.-Ing. Uwe Kulisch uwe.kulisch@htwk-leipzig.de
Dozierende	
Sprache(n)	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte	4 ECTS-Punkte
Workload	120 Stunden
Lehrveranstaltungen	0 SWS
Selbststudienzeit	0 Stunden
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsleistung(en)	Keine Angabe
Lehr- und Lernformen	Abhängig von der gewählten Veranstaltung aus dem Angebot der Fakultät Medien.
Medienform	Abhängig von der gewählten Veranstaltung aus dem Angebot der Fakultät Medien.
Lehrinhalte/Gliederung	Die konkreten Lehrinhalte hängen von der gewählten Lehreinheit "Schlüsselqualifikation" aus dem jährlich vom Fakultätsrat beschlossenen Angebotskatalog der Fakultät ab.
Qualifikationsziele	<p>Der Studierende erhält eine grundlegende Lernkompetenz, wird zum selbständigen Wissenserwerb befähigt und schult seine Kommunikationsfähigkeit. Er erlernt eine fachübergreifende Arbeits- und Denkweise, erlangt soziale und kulturelle Kompetenzen und erlernt ethisches Denken. Diese Fähigkeiten sind neben dem fachspezifischen Wissen Voraussetzung für den beruflichen Werdegang und die Persönlichkeitsentwicklung.</p> <p>Die konkreten Qualifikationsziele hängen von der gewählten Lehreinheit "Schlüsselqualifikation" aus dem jährlich vom Fakultätsrat beschlossenen Angebotskatalog der Fakultät ab.</p>
Zulassungsvoraussetzung	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine Angabe
Literaturhinweise	keine Angabe
Aktuelle Lehrressourcen	keine
Hinweise	Themenfeld 6 und Wahlpflichtfeld V: Transdisziplinäre Kompetenzen (im Studiengang MUB) Informationen zu den Angeboten in Opal und Einschreibung über die Studienämter
Verwendbarkeit	Alle Bachelorstudiengänge der Fakultät Medien
Link zu Kurs/Lernressourcen im OPAL/Moodle/etc.	